

## DOKUMENTATION

# BREITENSPIELSPORTKONFERENZ

26.09.2015

Potsdam

Bedarf an  
Trainern & Übungs-  
leiter

Viel  
falt

Der Sport muss  
für die Kinder  
erschwinglich bleiben

Qualifizierung der  
Jugendlichen  
als Trainer / ÜL

Breitensportliche  
Angebote fehlen  
für Kinder

Ganztages  
schule  
als Konkurrenz  
vereinen?

Finanzielle Unterstützung  
für Vereine / Sportler  
fehlt - zu wenig

Förderung der  
Vereine?

# | Programm

- 09.00 Uhr Einlass
- 10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung  
**Wolfgang Neubert** | Präsident Landessportbund Brandenburg e.V.
- 10.05 Uhr Grußwort  
**Dr. Thomas Drescher** | Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- Vorträge*
- 10.15 Uhr Breitensportentwicklung im Land Brandenburg: „Analyse, Standortbestimmung, Schwerpunkte und Ziele“  
**Karl-Heinz Hegenbart** | LSB-Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung
- 10.35 Uhr Breitensport und Sportentwicklung aus Sicht des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)  
**Walter Schneeloch** | DOSB-Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung
- 10.55 Uhr „Was macht Sportvereine (mit Breitensportangeboten) attraktiv?“  
Ergebnisse von Befragungen und Diskussionen bei Sportentwicklungskonferenzen und Seminaren der Führungsakademie des DOSB  
**Dr. Daniel Illmer** | Geschäftsleitung der Führungsakademie des DOSB
- 11.15 Uhr Breitensportentwicklung eines Brandenburgischen Großsportvereins  
**Volkmar Seidel** | SG Dynamo Hoppegarten
- 11.30 Uhr Breitensportentwicklung eines kleinen Brandenburgischen Sportvereins  
**Marianne Gerling** | SV Topfit Prenzlau
- 11.45 Uhr Breitensportentwicklung eines Landesfachverbandes (entfallen)  
**Thomas Walkenbach** | Vorstandsmitglied Verband Brandenburgischer Segler
- 12.00 Uhr Breitensportentwicklung eines Kreissportbundes  
**Ronald Kühn** | Vorsitzender Kreissportbund Barnim
- 12.15 Uhr Breitensportentwicklung eines Stadtsportbundes  
**Sebastian Grothe** | Stadtsportbund Cottbus
- 12.30 Uhr *Mittagspause*
- 13.15 Uhr Diskussion in den Arbeitskreisen
- 15.00 Uhr *Kaffeepause*
- 15.20 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Arbeitskreise
- 15.50 Uhr Schlusswort  
**Karl-Heinz Hegenbart** | LSB-Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung
- 16.00 Uhr *Ende der Konferenz*

## **2. Kinder und Jugendliche im Sportland: Wie Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen müssen**

- Wie müssen Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen, so dass sie die Kinder und Jugendlichen im Land Brandenburg tatsächlich erreichen?
- Wie können Vereine und Verbände durch praxisorientierte Ansätze einen Beitrag bei der Bekämpfung von Bewegungsmangel leisten und somit ein lebenslanges Sporttreiben fördern?
- Wie können Kooperationen mit Kitas, Schulen und Vereinen ausgebaut werden, so dass eine nachhaltige und zukunftsweisende Partnerschaft entsteht, die die Vereinslandschaft stärkt?

## **4. Schulung, Beratung und Qualifizierung: So erhöhen Bildungsmaßnahmen die Kompetenz im Breitensport (entfallen)**

- Wie werden die Angebote an Aus- und Fortbildung im Breitensport angenommen und wie tragen sie zur qualitativen Entwicklung des Breitensports in den Vereinen bei?
- Entsprechen die sportfachlichen Bildungsangebote der Landesfachverbände und die sportartübergreifenden Angebote unter dem Dach des Landessportbundes dem Bedarf des Breitensports?
- Wirken die Lernformen in den Qualifizierungsmaßnahmen ausreichend auf die Qualität der Breitensportangebote im Verein ein oder werden individuelle Angebote wie Coachings gewünscht?
- Wie können Verein und öffentliche Förderungen die Qualifizierung der Vereinsmitarbeiter wirkungsvoll unterstützen?

## **1. Vereint in die Zukunft: Formen, Chancen und Risiken von Vereinsfusionen und Kooperationen**

- Sind Fusionen der Weg in die Zukunft?
- Wo liegen die Schwierigkeiten und die Besonderheiten bei Vereinsfusionen?
- Welche Gründe gibt es für eine Zusammenarbeit/Kooperation/Fusion?
- Wie können Vereinsberatungen helfen und zur Vereinsentwicklung beitragen?
- Was erwarten die Sportvereine von den Kreis- und Stadtsportbünden, den Landesfachverbänden und vom Landessportbund?

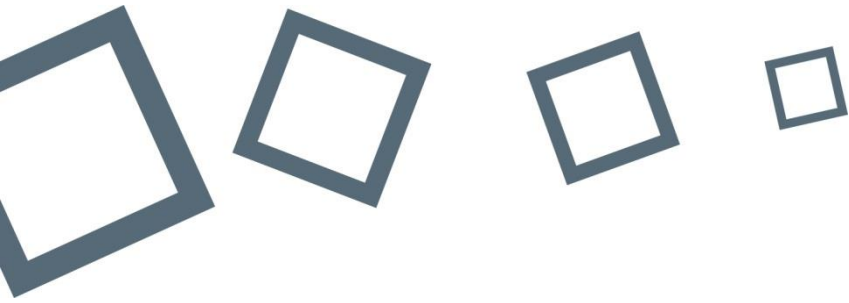
## **3. Gesundheitssport als Chance: Die Facetten des Präventions- und Rehabilitationssports und wie Vereine davon profitieren können**

- Welche Ressourcen sind für die Integration von Gesundheitssport in einem Sportverein nötig?
- Welche Chancen bietet die Integration von Gesundheitssport dem Verein, welche Hindernisse sind zu überwinden?
- Welche zielgruppenspezifischen Angebote sind zur Mitgliedergewinnung und -bindung sinnvoll?

## **5. Interessenvertretung Landesfachverband: Pro und Kontra einer Mitgliedschaft**

- Welche Vorteile ergeben sich aus der Mitgliedschaft in einem Landesfachverband und werden diese genügend kommuniziert?
- Welche Gründe sprechen aus Sicht der Nichtmitglieder gegen eine Mitgliedschaft im jeweiligen Landesfachverband?
- Wie können Wettkampf-Strukturen und sonstige Angebote so gestaltet werden, dass Nichtmitglieder ihren Landesfachverband als Interessenvertreter wahrnehmen?

Die hier formulierten Fragen sind eine Auswahl und sollen den Arbeitskreisen als Anregung und Ausgangspunkt der Diskussion dienen. Weitere Fragestellungen werden im Rahmen der Konferenz formuliert oder können von den Teilnehmern eingebracht werden.



# Wolfgang Neubert

(Präsident Landessportbund Brandenburg e.V.)

## Eröffnung und Begrüßung





Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

vor nicht einmal zwei Wochen haben wir das 25-jährige Bestehen unseres Sportlandes Brandenburg gefeiert. In einem bewegenden Festakt in Potsdam haben wir auf das vergangene Vierteljahrhundert zurückgeblickt und festgestellt, wie facettenreich diese Zeit und unser Sport doch waren. Weit mehr als nur eine Facette bildete dabei der Breitensport. Er war vielleicht die wichtigste Säule, das tragende Fundament unseres Sportlandes. Das ist auch noch heute so - und das soll auch in den nächsten 25 Jahren so bleiben. Denn gerade im Breitensport werden grundlegende Werte des gesellschaftlichen Miteinanders und Zusammenlebens vermittelt. Dabei geht es um Toleranz und Respekt gegenüber anderen, es geht um Kameradschaft, Fairness, Hilfsbereitschaft. Es geht um das Erlernen und Einhalten von Regeln und - was nicht selten vergessen wird – es geht auch um das Ausloten der eigenen Grenzen. Sie alle, die heute hier nach Potsdam gekommen sind, wissen das. Sie wissen um die vielen Leistungen des Breitensports, die weit über das rein Sportliche hinausgehen.

Doch was wir vielleicht nicht immer genau wissen, wo die Meinungen bisweilen zu Recht auseinandergehen, ist die Antwort auf die Frage, wie wir diese Potenziale bestmöglich ausschöpfen können? Damit Menschen jeden Alters, mit oder ohne Handicap, Halbprofi oder Neueinsteiger, einen möglichst unkomplizierten Zugang zum organisierten Sport bekommen und im Breitensport ein Zuhause finden. Damit unsere Vereine gewappnet sind für neue Aufgaben, seien es wirtschaftliche Herausforderungen oder etwa die Einbindung von Zuwanderern.

Wie muss der Breitensport gestaltet sein, damit er seine ganze Wirkungskraft entfalten kann? Damit die genannten Werte auch im vollen Maße gelebt werden können! Wie müssen Vereinsstrukturen aussehen, die die unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklungen berücksichtigen: Eine zunehmend älter werdende Bevölkerung im ländlichen Raum oder Bevölkerungsexplosionen beispielsweise im Berliner Speckgürtel! In welchen Formen sind Kooperationen mit anderen Vereinen

oder Fusionen sinnvoll? Wie sollte das Zusammenwirken zwischen Sport und Schulen oder Vereinen und Kitas aussehen? Was können wir gegen den verstärkten Bewegungsmangel unserer Kinder tun, und wie können wir sie zu einem lebenslangen Sporttreiben animieren? Welche Rolle wird in Zukunft der Gesundheitssport spielen? Wie müssen Bildungsangebote zukünftig aussehen, damit Sie für das Ehrenamt interessant bleiben? Wie können Verbände ihren Service als Interessenvertreter der Vereine verbessern?

Diese und noch viele weitere Fragestellungen gilt es zu überdenken, um den Breitensport in Brandenburg zukunftsfähig zu machen. Einige Antworten möchten wir heute finden und in unsere Breitensportkonzeption einbinden, die uns als Leitfaden bei der Weiterentwicklung unseres Sports bis 2020 dienen soll. Wir haben nach unserem Aufruf, sich an der Erarbeitung des Papiers zu beteiligen, bereits zahlreiche Anregungen aus der Organisation erhalten und in den Konzeptentwurf einfließen lassen. Gleiches soll mit den Ergebnissen geschehen, die wir hier heute gemeinsam erarbeiten.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,  
die Breitensportkonzeption ist damit EINE Maßnahme, die auf dem Strategiepapier „Sportland Brandenburg 2020 – Gemeinsam Perspektiven entwickeln“ basiert. Viele von Ihnen hatten an diesem ja bereits erfolgreich mitgewirkt, sodass die Mitgliederversammlung dem Papier vor knapp einem Jahr mit breiter Mehrheit zustimmen konnte. Ich freue mich, dass dieser demokratische Erarbeitungsprozess kein einmaliges Phänomen war, sondern auch jetzt wieder viele unserer Mitglieder bereit sind, die Zukunft ihres Sportes – die Zukunft UNSERES Sportes – aktiv zu gestalten.

Danken möchte ich aber nicht nur Ihnen, sondern auch unseren heutigen Referenten, die uns mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen mit Sicherheit viele gewinnbringende Anregungen mit auf den Weg geben werden.

Ich begrüße deshalb ganz herzlich **Walter Schneeloch**, den Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes für Breitensport und Sportentwicklung.

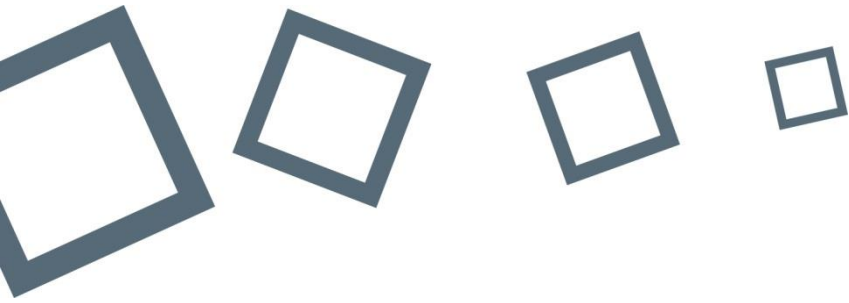
Ein herzliches Willkommen auch an **Dr. Daniel Illmer**, Mitglied der Geschäftsleitung der Führungsakademie des DOSB.

Und ich begrüße natürlich alle Vortragende aus unseren Vereinen, Landesfachverbänden sowie Kreis- und Stadtsportbünden. Vielen Dank für euer Engagement!

Ich freue mich außerdem, dass **Dr. Thomas Drescher** den Weg hierher gefunden hat, um im Anschluss ein Grußwort an uns zu halten. Dem Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport ein herzliches Willkommen!

Werte Referenten, wertee Gäste, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, ich wünschen Ihnen für die heutige Breitensportkonferenz gutes Gelingen, viele nützliche Ideen und Anregungen sowie ein offenes Ohr und den Mut, sich einzubringend, damit sich möglichst viele gewinnbringende Diskussionen entwickeln! Wenn das gelingt, wird die heutige Breitensportkonferenz dazu beitragen, dass der Breitensport auch künftig ein tragender Baustein unseres Sportlandes Brandenburg sein wird! Bis ins Jahr 2020 – und hoffentlich noch weit darüber hinaus!

Vielen Dank



# Dr. Thomas Drescher

(Staatssekretär des Ministeriums für Bildung,  
Jugend und Sport des Landes Brandenburg)

## Grußwort







LAND BRANDENBURG

**Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport**

Der Staatssekretär

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Gesch-Z.:  
Hausruf: (0331) 866 - 35 10  
Fax: (0331) 866 - 35 13  
Zentrale: (0331) 866 - 0  
Internet: [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)  
[thomas.drescher@mbjs.brandenburg.de](mailto:thomas.drescher@mbjs.brandenburg.de)

Potsdam, . Oktober 2015

**Grußwort Dr. Thomas Drescher**

**Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes  
Brandenburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Sportfreunde,

die 3. Breitensportkonferenz findet im Jahr des 25jährigen Bestehens des LSB Brandenburg statt. Auf dem kürzlichen Festakt anlässlich dieses Jubiläums hat die Landespolitik die Erfolgsgeschichte des Brandenburger Sports unter den Bedingungen großer gesellschaftspolitischer Umbrüche gewürdigt und dabei das große Engagement seiner vielen ehrenamtlichen Helfer hervorgehoben. Diesem Dank schließe ich mich ausdrücklich an, denn der Brandenburger Vereinssport erfährt seit Jahren wachsen-den Zuspruch: Mit inzwischen 327.544 Vereinsmitgliedern sind gegenüber dem Vorjahr weitere 3.763 Brandenburgerinnen und Brandenburger im Landessportbund Brandenburg organisiert. Nie zuvor waren so viele Menschen in unserem Land Mitglied in einem Sportverein.

Der damit erreichte Organisationsgrad von 13,4 % stellt gegenüber dem DDR-Ausgangsniveau - mit 6 bis 7 % Sportbeteiligung in der Summe der damaligen Bezirke Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder)- sogar eine Verdoppelung der Beteiligung am organisierten Vereinssport des Landes seit der Wieder-vereinigung dar.

In seinem Strategiepapier „Sportland Brandenburg 2020“ hat sich der Landessportbund das anspruchsvolle Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 in allen Altersklassen den Organisationsgrad auf den Durchschnittswert der fünf neuen Bundesländer zu erhöhen. Dieser liegt derzeit bei 15 % und erfordert vom Landessportbund einen jährlichen Mitgliederzuwachs um mindestens 7.500 Personen.

Den Bundesdurchschnitt von 34 % Sportbeteiligung zu erreichen wäre dagegen keine realistische Zielstellung für die nächsten Jahre. Aber auch so steht der organisierte Sport Brandenburgs vor einer großen Herausforderung. Sie ist nur zu bewältigen, wenn der LSB – wie in seinen Handlungsprogrammen formuliert – eine größere Angebotsvielfalt in seinen Vereinsstrukturen fördert, die insbesondere der demografischen Entwicklung Rechnung trägt und Gesundheitssportangebote ausweitet.

Die Erfolge bei der Sportentwicklung Brandenburgs sind dem bürgerschaftlichen Engagement von ca. 46.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den 2.925 Sportvereinen zu verdanken. Mit diesem Engagement übernehmen die Vereine unverzichtbare soziale Funktionen und stärken dadurch die Gemeinschaft, was in den ländlichen Regionen Brandenburgs von besonderer Bedeutung ist. Hier stehen viele Sportvereine aufgrund der demografischen Entwicklung vor anderen Problemen als im sogenannten Speckgürtel.

Der Aufbau zukunftsfähiger Vereinsstrukturen muss also die regionalspezifischen Rahmenbedingungen beachten. Gerade die demografische Entwicklung zeigt, wo wir unsere Aktivitäten gemeinsam verstärken müssen. Das vor drei Jahren ins Leben gerufene „Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg“ hat mit verschiedenen Initiativen und Ideen die Rolle von Sport und Bewegung für ein auch im Alter selbstbestimmtes Leben mit hoher Lebensqualität herausgestellt. Und es ist sicher kein Zufall, dass auf den beiden letzten Landessportkonferenzen dem Landessportbund mit Nachdruck empfohlen wurde, verstärkt darauf hinzuwirken, dass deutlich mehr Sportvereine gesundheitsbezogene Bewegungsangebote unterbreiten. Damit auch kleinere Vereine in die Lage versetzt werden, bisher unterrepräsentierte Zielgruppen wie Mädchen, Frauen oder Ältere mit Angeboten zu erreichen.

Mit dem Gesetz über die Sportförderung im Land Brandenburg besteht dazu eine solide Grundlage. Sie wird sich weiter verbessern, wenn ab dem Jahr 2017 die Summe von bisher 16 Mio. Euro um eine weitere Million auf 17 Mio. Euro Landesförderung aufgestockt wird.

Und einiges ist auch schon angeschoben worden:

Erstmalig legten Landessportbund und MBS mit dem Jahr 2014 ein gemeinsames Programm zur Ko-operation von Kitas mit Sportvereinen in Höhe von jährlich insgesamt 90.000 Euro auf, denn Impulse zu einer bewegungsorientierten Lebensweise werden nicht erst in der Schule gesetzt, sondern bereits in der Kindertagesbetreuung. Fortgesetzt wurden die Kooperationsmaßnahmen zwischen Sportvereinen und Schulen:

Im letzten Schuljahr haben ca. 11.000 Schülerinnen und Schüler im Rahmen von ca. 700 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen dieses Sportentwicklungsprogramm genutzt. Natürlich haben auch die jährlich beteiligten ca. 250 Sportvereine von dem Programm profitiert, denn sie gewinnen auf diese Weise regelmäßig Kinder und Jugendliche für den Vereinssport.

Das Ministerium setzt zusätzliche Mittel dafür ein, dass bis zum Jahr 2020 jährlich mindestens 56 Stellen des Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ) im Sport über die Brandenburgische Sportjugend genutzt werden können, was insbesondere der Entwicklung des Kinder- und Jugendsports neue Schubkräfte verleihen wird.

Da hinsichtlich der Beteiligung am Vereinssport in Deutschland immer noch ein erhebliches West-Ost-Gefälle besteht, sind derartige Fördermaßnahmen besonders wichtig, denn während die Sportbeteiligung von Kindern und Jugendlichen in den westlichen Bundesländern bei 60 % liegt, sind es in den östlichen Bundesländern nur 30 %, wobei zumindest in diesem Altersbereich die oft zitierten „passiven Mitglieder“ mit Sicherheit kein schlüssiges Erklärungsmuster für den immer noch markanten Ost-West-Unterschied hergeben. Auch der Nachholbedarf in der Sportbeteiligung von Frauen und Älteren ist nach wie vor groß. Daher stehen wir hier gemeinsam vor der Herausforderung, noch mehr Impulse für die Teilhabe von Menschen aller Altersgruppen am Vereinssport zu setzen und entsprechende Landesprogramme quantitativ auszuweiten.

Um die Sportbeteiligung im regionalen Kontext zu verbessern, unterstützt das Land Kreise und Kommunen bei ihrer Sportentwicklungsplanung sowie im Rahmen regionaler Sportkonferenzen, zuletzt in Rathenow, um hier die Aktionsräume des Sports im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion spürbar zu erweitern.

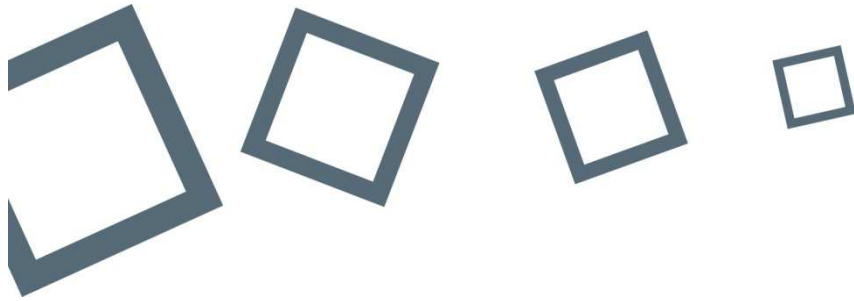
Abschließend möchte ich auf zwei gute Beispiele für die seit Jahren bestehende stabile Kooperation zwischen der Brandenburgischen Sportjugend im LSB und dem MBJS hinweisen:

Das vom MBJS geförderte Inline-Skating-Projekt ermöglicht Brandenburger Schülerinnen und Schülern bewegungsorientierte Wander- und Projektstage auf Skates und dies nicht nur auf dem Asphalt-Kurs im Fläming, sondern auch an verschiedenen Schulstandorten zwischen Elbe und Oder. Im April 2014 feierte dieses Projekt sein 10jähriges Jubiläum. Über 25.000 Schülerinnen und Schüler waren bis dahin an diesem europaweit einmaligen Projekt beteiligt.

Mit dem Projekt „Integration durch Sport“ setzt sich die Brandenburgische Sportjugend seit inzwischen zwei Jahrzehnten für die gleichberechtigte Teilhabe von

Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben ein. Im Mittelpunkt des Projektes steht die interkulturelle Öffnung der Sportorganisation. Hier erhöhte das MBJS im Jahr 2015 die Fördersumme von 30.000,- Euro auf 40.000,- Euro, um Sportvereine darin zu unterstützen, auch Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsheimen sportbetont zu betreuen. Damit sind unsere Sportvereine ein wichtiger Teil der Willkommenskultur im Sinne eines toleranten, weltoffenen Brandenburg.

In diesem Sinne wünsche ich der heutigen Breitensportkonferenz, weitere Potentiale zur Sportentwicklung Brandenburgs zu erkennen und landesweit zu aktivieren.



# Karl-Heinz Hegenbart

Breitensportentwicklung im Land Brandenburg:

„Analyse, Standortbestimmung,

Schwerpunkte und Ziele“



## 1. Einleitung

### Breitensport im Land Brandenburg

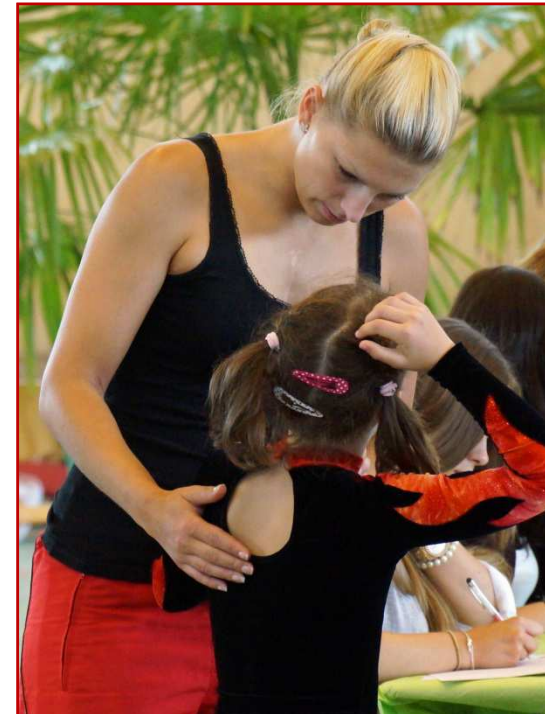
- LSB größte gesellschaftl. Organisation im Land Brandenburg
- Breitensport <-> Leistungssport
- veränderte gesell. Bedingungen
  - o demographischer Wandel
  - o Flüchtlingsproblematik
  - o schwindendes Interesse am organisierten Sport?
  - o Übernahme von Verantwortung
  - o berufliche, persönliche Zwänge



## 2. Ehrenamt

### Zahlen und Fakten

- 327.000 Mitglieder
- ca. 3.000 Sportvereine
- ca. 60.000 Ehrenamtliche
  - o organisierte Führung der Vereine
  - o Übungsleiter, Trainer, Helfer...
  - o Überalterung <-> Nachwuchs





## 2. Ehrenamt

### Maßnahmen: Wie können wir die Attraktivität erhöhen?

- LSB-Ehrenordnung
- Wettbewerbe (Sympathiegewinner ...)
- Ehrenamtsempfang



## Reicht das?



## 2. Ehrenamt

### Maßnahmen: Wie können wir die Attraktivität erhöhen?

- Brandenburgische Sportjugend
  - o Maßnahmen und Programme zur Förderung
  - o Hilfen: FSJ, BFD (120 Stellen 2015)



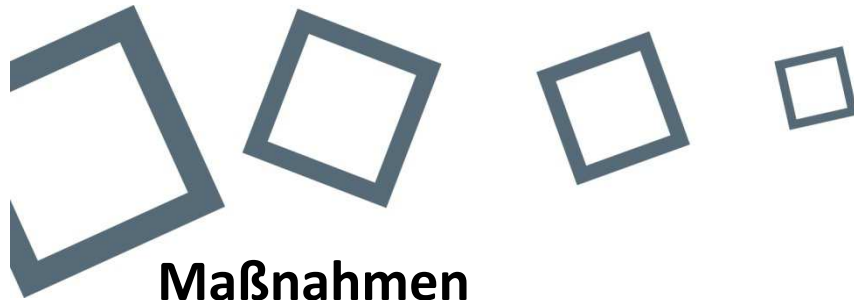
## 3. Kinder und Jugendliche

### Grundsätzliches

- Demographie
- Bewegungsdefizite
- Zukunftssicherung für/der Vereine



## 3. Kinder und Jugendliche



### Maßnahmen

- *Kooperation Sportverein und Schule*
  - Heranführung und Gewinnung von Kindern und Jugendlichen
  - Zahlen
    - jährlich 300.000 Euro Gesamtförderung
    - 400 Euro pro Maßnahmen für ÜL und Kleinsportgeräte
    - 2014: 726 Maßnahmen mit 254 Vereinen und 383 Schulen
    - 2014: 10.479 Teilnehmer -> 2.016 neue Vereinsmitglieder





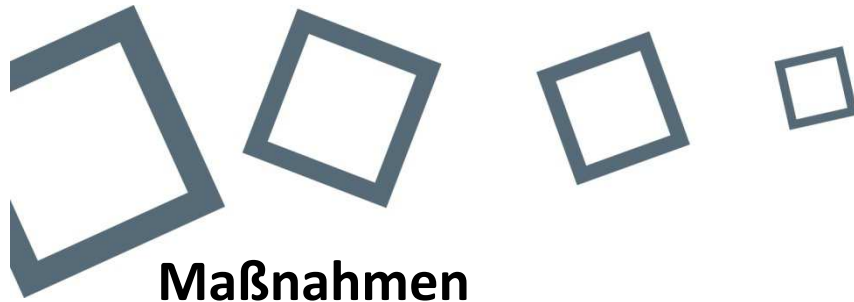
## 3. Kinder und Jugendliche

### Maßnahmen

- *Talentiaden*
  - seit 2010 Sichtung talentierter SchülerInnen
  - regionale Veranstaltungen mit KSB/SSB
  - durchschnittl. 1.400 TeilnehmerInnen jährlich



## 3. Kinder und Jugendliche



### Maßnahmen



- *Sportverein und Kita*
  - o Kinder Bewegungserfahrungen vermitteln
  - o frühzeitiges Heranführen ans Sporttreiben
  - o 2014: 90.000 Euro Förderung für 180 Maßnahmen
  - o Ziel: Beteiligung von 10% der brandenburg. Kitas



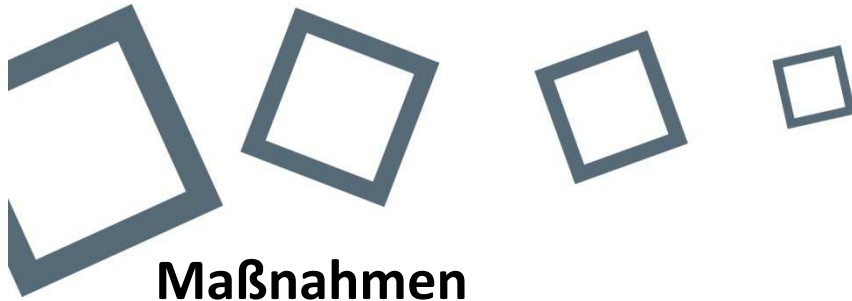
## 3. Kinder und Jugendliche

### Maßnahmen

- *Deutsches Sportabzeichen*
  - o Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit
  - o Wettbewerbe in den Schulen (ab sofort auch für Vereine und KSB/SSB)
  - o Sportabzeichen-Tour des DOSB



### 3. Kinder und Jugendliche



#### Maßnahmen

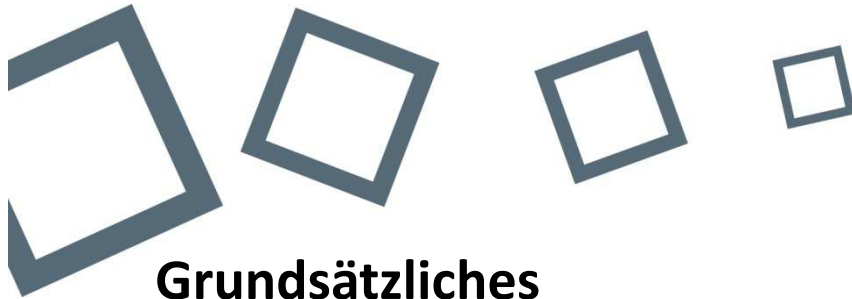
- Trimm Dich-Programm
- Challenge-Days
- Festival des Sports
- Mission Olympics

**Ziel -> Anreize und Motivation schaffen**





## 4. Sport der Älteren



### Grundsätzliches

- Demographischer Wandel
  - Bevölkerungsrückgang wird sich fortsetzen und bis zum Jahr 2030 rd. 253.000 Personen (-10 %) betragen
- Vereine müssen sich darauf einstellen
  - materielle Voraussetzungen
  - personelle Voraussetzungen



## 4. Sport der Älteren

### Maßnahmen

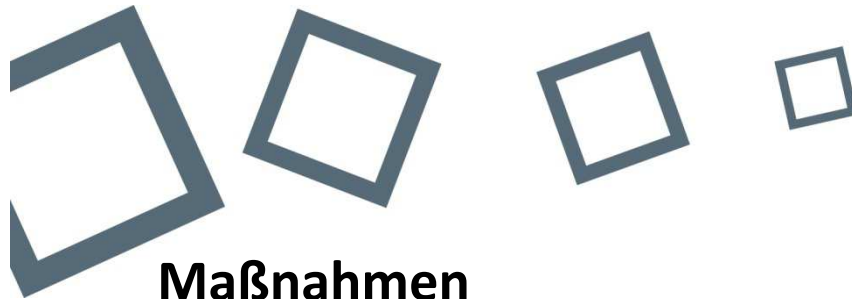
- finanzielle Bezuschussung
  - o 2008-2014: 65.000 Euro, 1.700 Mitglieder in 123 Vereinen
- bedürfnisorientierte Angebote
- Angebotsvielfalt der Vereine erhöhen



## 4. Sport der Älteren



- o Wettkämpfe
- o Bewegungsmarkt „Fit für die Enkel“
- o Senioren-sportshow



## Maßnahmen

- *Seniorenspiele*
  - o attraktiver Höhepunkt
  - o Erlebnis der Gesundheit



## 4. Sport der Älteren

### Maßnahmen

- *Symposium Seniorensport*
  - o in Kooperation mit LSB Berlin
  - o Angebote
  - o Förderung von Bewegung und Sport
  - o Erfahrungsaustausch
    - Ableitung von Maßnahmen
    - Neue Impulse setzen
    - Kooperationen





## 5. Mädchen und Frauen

### Grundsätzliches

- Verteilung der Frauen in LFV/Sportarten
- Interessenlage
- Ehrenamt



## 5. Mädchen und Frauen

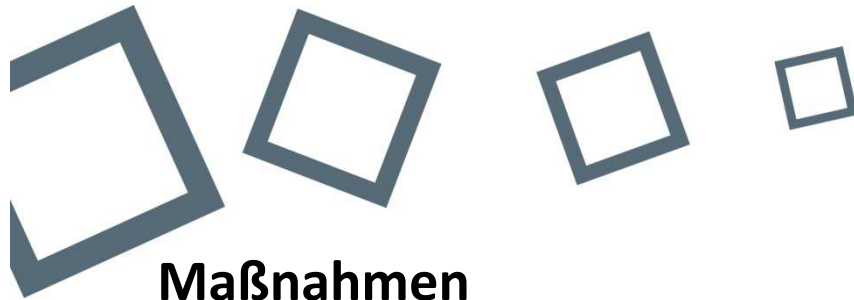
### Maßnahmen

- *Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport*
  - o seit 1993 landesweit größtes Sportfest für Frauen
  - o sportliche Angebote
  - o Kooperation mit interessierten LFV und Sportvereinen





## 5. Mädchen und Frauen

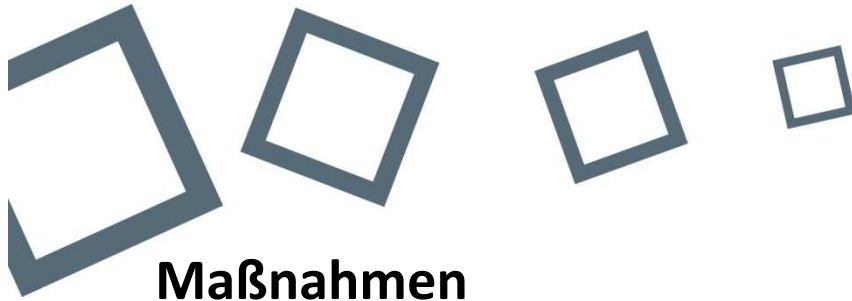


### Maßnahmen

- *Weiterbildungsangebote und Förderung*
  - Regional: „Vereint geht's besser“
  - Zentral: „Frauen bewegen Vereine“
  - Förderprojekt „Mädchen u. Frauen im Sport“
    - Neumitglieder
    - finanzielle Zuschussung für Sportgeräte und ÜL-Honorare
    - 2008-2014: 1.705 Mitglieder in 131 SV, 65.500 Euro



## 6. Sport und Familie



### Maßnahmen

- *DOSB-Förderwettbewerb „Sport bewegt Familien – Familien bewegen Sport“*
  - Auswahl von Modellvereinen
  - ein Großverein, drei Kleinvereine
  - Situations- und Bedarfsanalysen
  - Moderierter Erfahrungsaustausch, Unterstützung der Vereine
  - Ziele:
    - Gewinnung neuer Mitglieder
    - Imagegewinn
    - Netzwerke



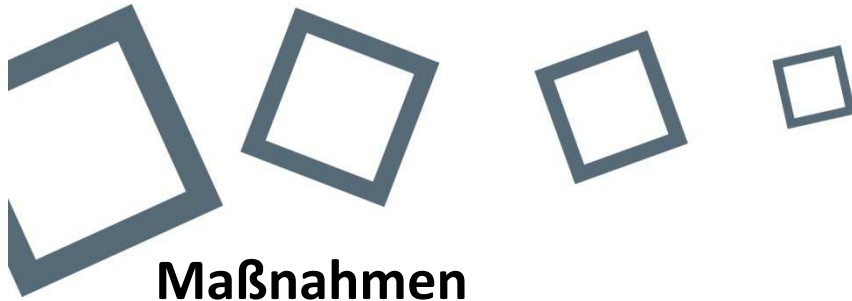
## 7. Integration durch Sport

### Grundsätzliches

- 2014: 16,4 Mio Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland
- ständige Zunahme -> Verschärfung durch aktuellen Flüchtlingsstrom



## 7. Integration durch Sport

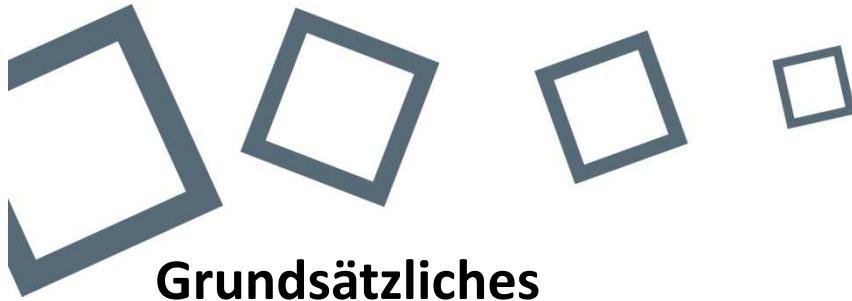


### Maßnahmen

- Brandenburgische Sportjugend als Vorreiter
  - Vereins-Unterstützung
  - Vereins-Beratung
  - Projektumsetzung
- Landessportbund
  - pauschale Unfall- und Haftpflichtversicherung für Flüchtlinge
- Förderprogramme
  - MBSJ
  - MASGF
  - DFB



## 8. Sportstätten



### Grundsätzliches

- Basis für das Sporttreiben
- Vielfalt in Nutzung, Trägerschaft, Eigentum
- Defizite
- Fördermittel -> LSB-Förderrichtlinie, GPO, GPB
- hoher Sanierungsbedarf
- energetische Sanierung
- bedarfsgerechte Sportstätteninfrastruktur



## 9. Sport und Umwelt

### Grundsätzliches

- Sportarten: Land, Wasser, Luft
- Energiepolitik





## 9. Sport und Umwelt

### Maßnahmen

- Mitwirkung Naturschutzverfahren
- Wassersport → WSK
- Energiestrategische Initiative
- Umweltratgeber
- Zusammenarbeit/Mitarbeit:
  - MBS
  - MLUL
  - WSP



## 10. Gesundheitssport



### Maßnahmen

- seit 2014 strategische Einordnung im LSB
- Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT
- Workshops für Vereine
  - o Gewinnung von ÜL
  - o Qualifikation
- LSB-Broschüre Gesundheitssport
- betriebliche Gesundheitsförderung

## 11. Sportförderung

## Zahlen I

| Jahr | Sportförderung    | Mitglieder LSB | Fördermittel |
|------|-------------------|----------------|--------------|
|      | Land Brbg. gesamt |                | LSB-Anteil   |
| 2005 | 16.191.000 €      | 282.397        | 8.930.000 €  |
| 2006 | 15.258.000 €      | 287.646        | 9.096.400 €  |
| 2007 | 14.967.000 €      | 293.219        | 9.317.600 €  |
| 2008 | 15.608.000 €      | 301.977        | 10.385.000 € |
| 2009 | 15.000.000 €      | 306.516        | 10.255.800 € |
| 2011 | 15.000.000 €      | 315.876        | 10.709.500 € |
| 2012 | 15.000.000 €      | 317.154        | 10.716.500 € |
| 2013 | 16.000.000 €      | 321.254        | 11.457.900 € |
| 2014 | 16.000.000 €      | 323.781        | 11.479.600 € |
| 2015 | 16.000.000 €      | 327.544        | 11.561.000 € |



## 11. Sportförderung

### Zahlen II

| KSB/SSB 2014                  | Förderung in EUR |
|-------------------------------|------------------|
| Vereinsförderung              | 1.600.000        |
| Wettkampfkosten               | 517.000          |
| Bildung                       | 38.000           |
| Sportstättenbau               | 75.000           |
| Satzungsgemäße Zwecke         | 304.000          |
| Kooperation SV/LFV und Schule | 300.000          |
| Großsportvereine              | 90.000           |
| SV und Kita                   | 67.000           |
| Mädchen und Frauen            | 14.500           |
| Seniorenport                  | 9.500            |
| Jugendförderung               | 109.000          |
| <b>GESAMT</b>                 | <b>3.122.000</b> |

| LFV 2014                            | Förderung in EUR |
|-------------------------------------|------------------|
| Trainer im Kinder- und Jugendsport  | 2.927.000        |
| Mischfinanz. Trainer                | 490.000          |
| Honorartrainer                      | 319.000          |
| Leistungsorient. K.- u. Jugendsport | 657.000          |
| Wettkampfkosten                     | 548.000          |
| Bildung                             | 85.000           |
| Satzungsgemäße Zwecke               | 906.000          |
| Strukturhilfe                       | 129.500          |
| Jugendarbeit                        | 25.440           |
| Großsportgeräte                     | 8.750            |
| <b>GESAMT</b>                       | <b>6.096.000</b> |

Werte gerundet





# **BREITENSPORT UND SPORTENTWICKLUNG AUS DER SICHT DES DOSB**

WALTER SCHNEELOCH  
DOSB-VIZEPRÄSIDENT

# Aufgabenprofile des DOSB im Handlungsfeld Breitensport, Sportentwicklung

## 1. Politische Interessenvertretung in Berlin (und Brüssel)



Ehrenamtliches Engagement, Demographische Entwicklung, Gesundheit- und Präventionspolitik, Umwelt- und Klimaschutz, Entbürokratisierung, Integration, Inklusion, Stadtentwicklung, Bildung etc.





# Aufgabenprofile des DOSB im Handlungsfeld Breitensport, Sportentwicklung

## 2. Impuls- und Innovationsfunktion

Weiterentwicklung der Vereins- und Verbandsarbeit vor allem in  
den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit und  
Prävention, Sport der Älteren, Familiensport, Integration und  
Inklusion, Ehrenamtsförderung, Sportstätten



# Aufgabenprofile des DOSB im Handlungsfeld Breitensport, Sportentwicklung

## 3. Entwicklung eines modernen Wissensmanagements

Publikationen, Internetauftritte, Studien, Kongresse,  
Tagungen, Vorträge, Sportentwicklungsbericht etc.



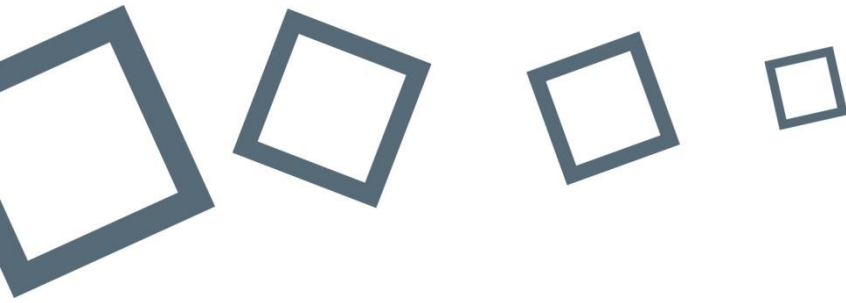
# Aufgabenprofile des DOSB im Handlungsfeld Breitensport, Sportentwicklung

## 4. Kommunikative Perspektiven



z.B. Sterne des Sports, Deutsches Sportabzeichen





# Dr. Daniel Illmer

(Führungs-Akademie des DOSB)

„Was macht einen Sportverein attraktiv?“





# Was macht einen Sportverein attraktiv?

## Die „Marke“ Sportverein

Eine Interviewstudie mit Verbandsvertretern

## Was waren die Ziele der Studie?

- Erfassen von Einstellungen, Meinungen und Aussagen zu den Fragen:
  - Was macht einen Sportverein attraktiv?
  - Wie sieht das „Markenbild“ eines Sportvereins heute aus?
- Aufzeigen von Entwicklungspotenzialen für Sportvereine aus Sicht von Expert(inn)en





# Methode und Teilnahme?



## Wie sind wir vorgegangen?

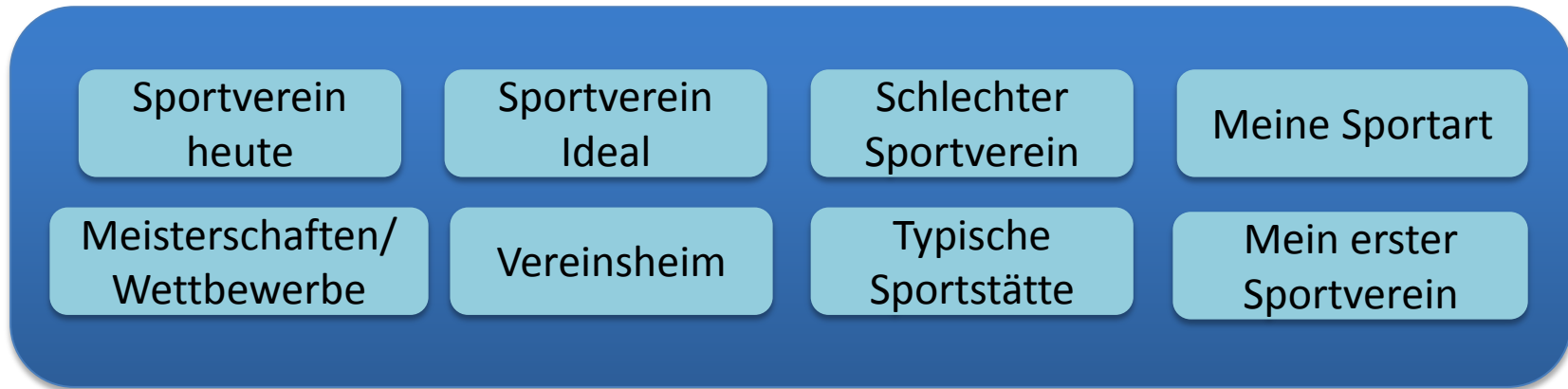
Qualitatives Tiefeninterview mit  
Bewertungen (Repertory Grid)

An der Umfrage teilgenommen haben 21  
Personen aus den Sportverbänden

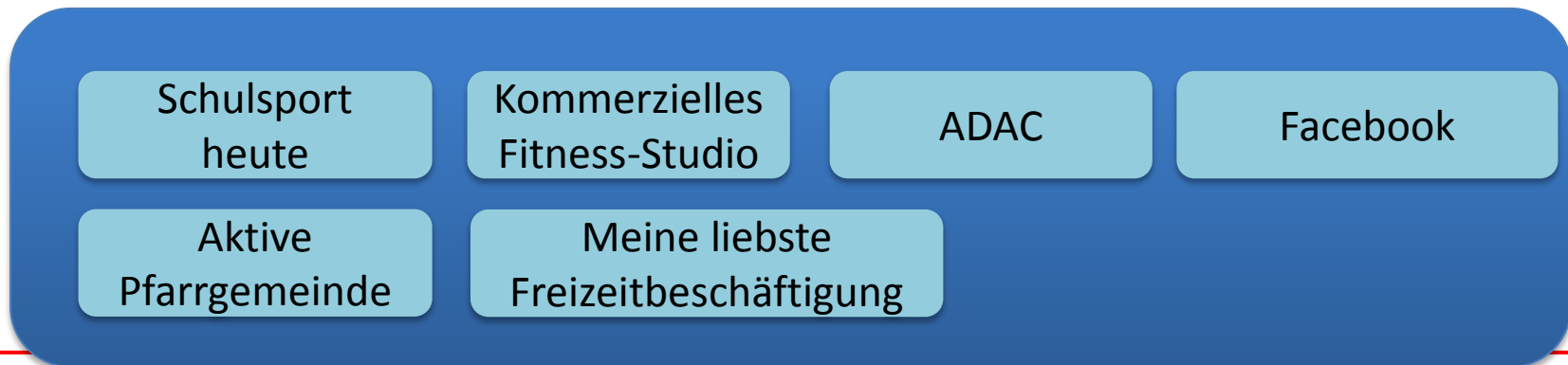


# Diese Begriffe (Elemente) spielen eine Rolle bei der Frage: „Was macht einen Sportverein attraktiv?“

## Der Sportverein als Institution mit seinen Funktionen



## Vergleich mit anderen Organisationen und Angeboten



## Rollenelemente

Kunde

Typischer  
Vereinsvorstand

Aktives  
Vereinsmitglied

Ungebundener  
Freizeitsportler

Vorbildlicher  
Übungsleiter/Trainer

# Welches Bild entsteht?

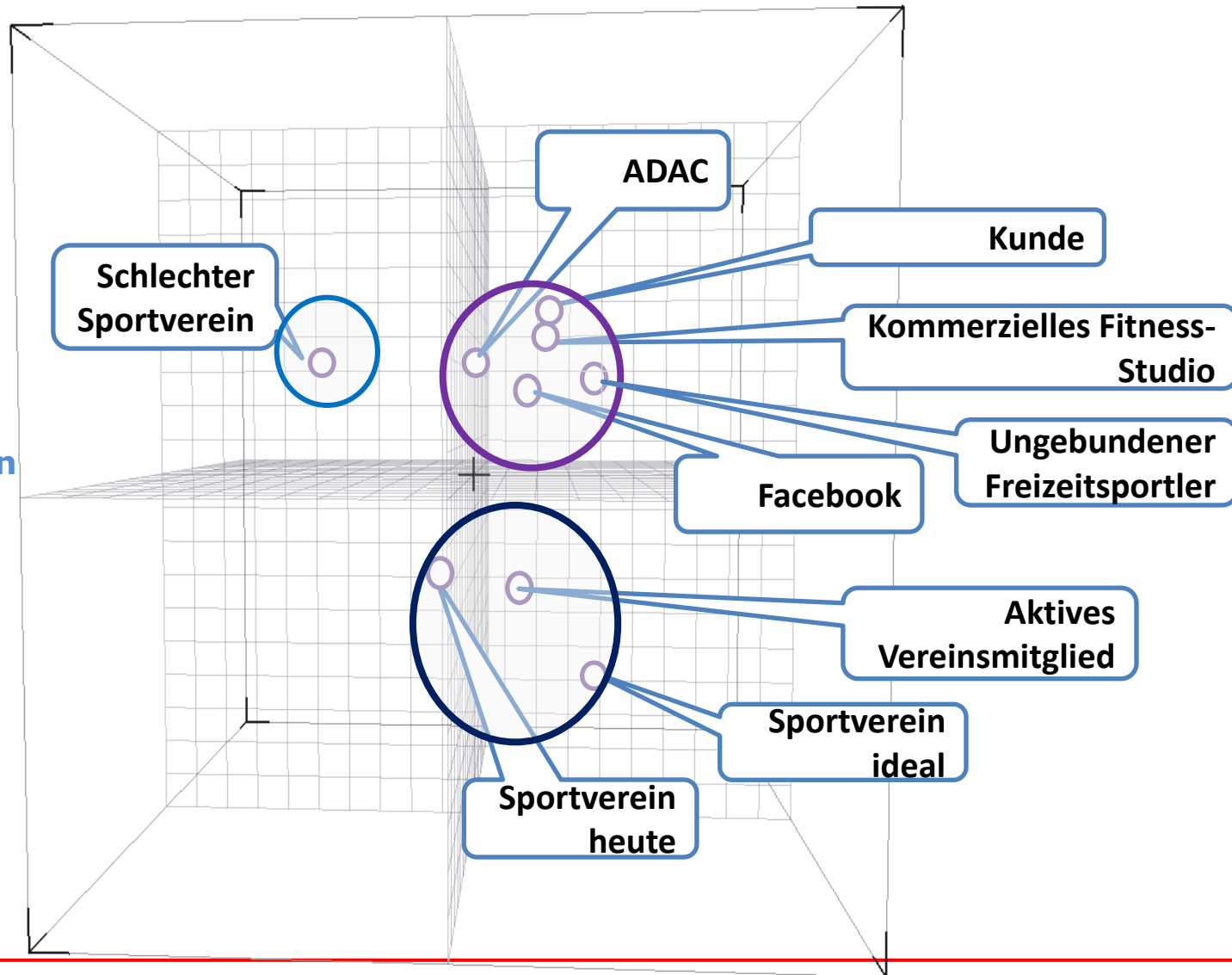
## Ein erstes Ergebnis der Befragung

→ 3 klar abgegrenzte Felder:

Schlechter Sportverein

„Kommerzielle“

Vereinsidee



# Originalaussagen aus der Untersuchung - Cluster

Fremdbestimmung,  
Ignorieren der Interessen,  
Zwanghaftigkeit der sportlichen Aktivität,  
Hohe Drop-out-Quote,  
Intrigant, unehrlich,  
Verhinderung

**Besserwisser**

Konsum, Produktorientiert,  
ausschließlich konsumierend, auf sich  
alleine gestellt, mehr auf sich selbst  
bezogen, ungelächliche Couch Potatoe,  
Dienstleistung

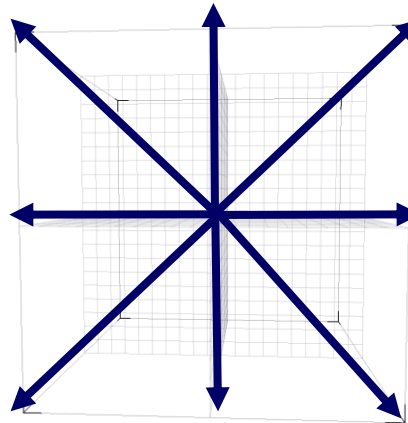
**Sich selbst am  
Nächsten**

Kommerzielles Interesse,  
Egoistisch handelnd,  
Kundenbezogene Angebotsstruktur,  
Serviceorientiert,  
Klare Zuständigkeiten, klare Abläufe,  
Eigeninteresse

**Profitorientierung**

Abhängigkeit,  
Starres und unflexibles Leistungsangebot,  
Starre Denkweise,  
Leistung gegen Bezahlung,  
Für Neuerungen nicht bereit,  
Planlos,  
Altmodisches und eintöniges  
Sportprogramm,  
Fehlende Nachwuchsarbeit,  
Ziellosigkeit,  
Ein schwerpunktmäßiges Angebot

**Orientierungslos  
Starr**



Leistung erbringen,  
Menschen zum Sport treiben animieren  
Fokus auf das Individuum,  
Neue Ideen, neue Wege gehen,  
Zeitlich freier Zugang – 24 Stunden  
Auf die Bedürfnisse und Anregungen  
eingehen,  
Einflussmöglichkeiten der Mitglieder auf die  
Angebotsstruktur,  
Interessiert und Mitwirkend

**Flexibel und individuell**

Teil einer Gemeinschaft sein,  
offenes Haus mit Willkommenskultur,  
sich einsetzen für andere,  
Familiärer Zusammenhalt,  
Gemeinschaft gegen Vir-Gefühl,  
Altruistisches Verhalten

**Der Geselligkeit  
verpflichtet**

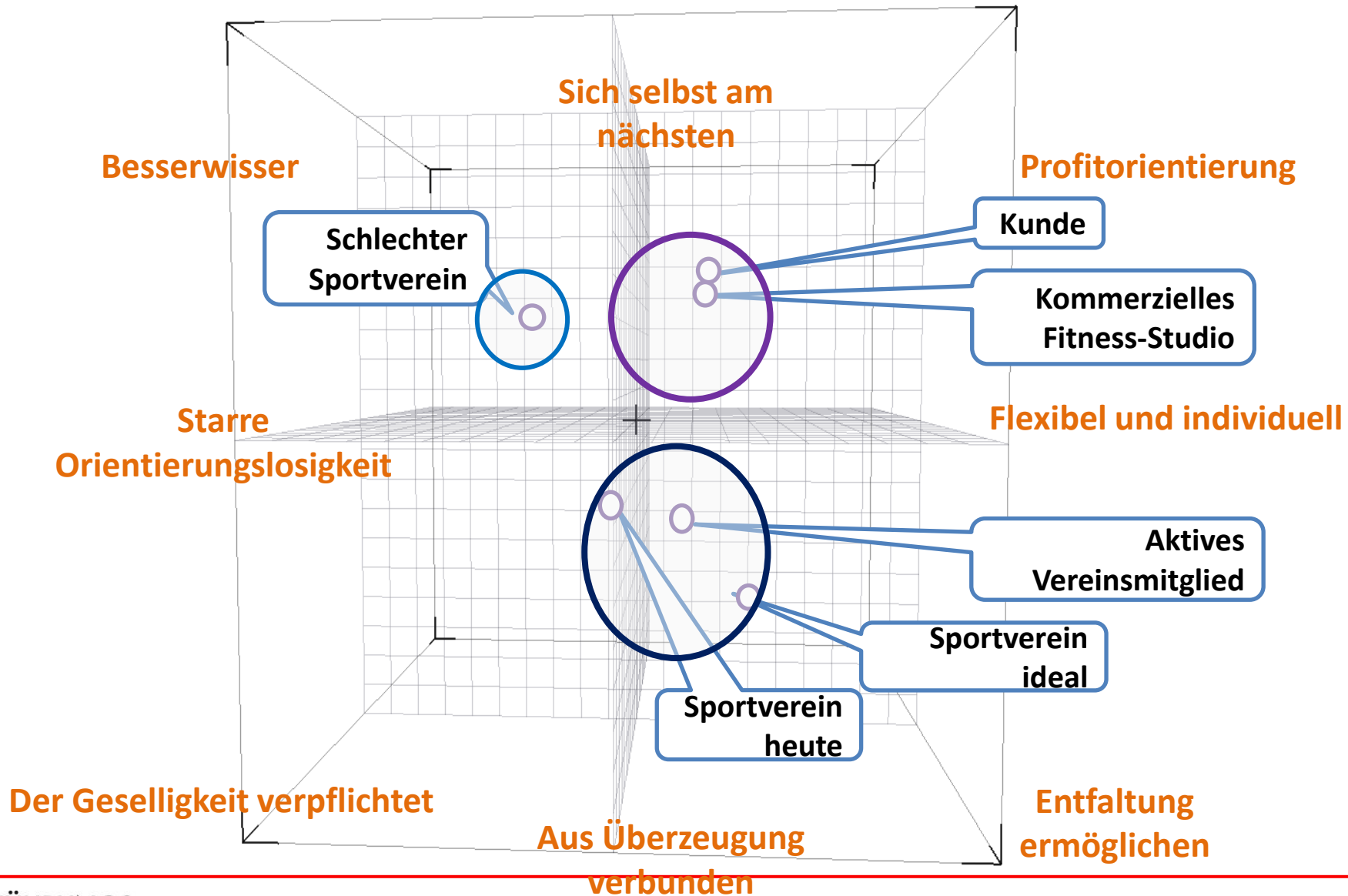
Verbundenheit, Professionelle Trainer, Der  
Sport steht im Vordergrund, Engagement,  
innere Überzeugung für Kinder und  
Jugendliche etwas zu tun, Interesse am  
Ganzen, Zweites Haus, persönlicher  
Einsatz

**Aus Überzeugung  
verbunden**

Soziales Engagement,  
Interessen der Mitglieder verfolgen,  
Wohlfühlen, Spaß an der freiwilligen  
Ausübung,  
Vom Geist aktiv dabei  
Umsetzung von Trendsportarten

**Entfaltung  
ermöglichen**

# Worum geht es?





# Drei Perspektiven auf den idealen Sportverein

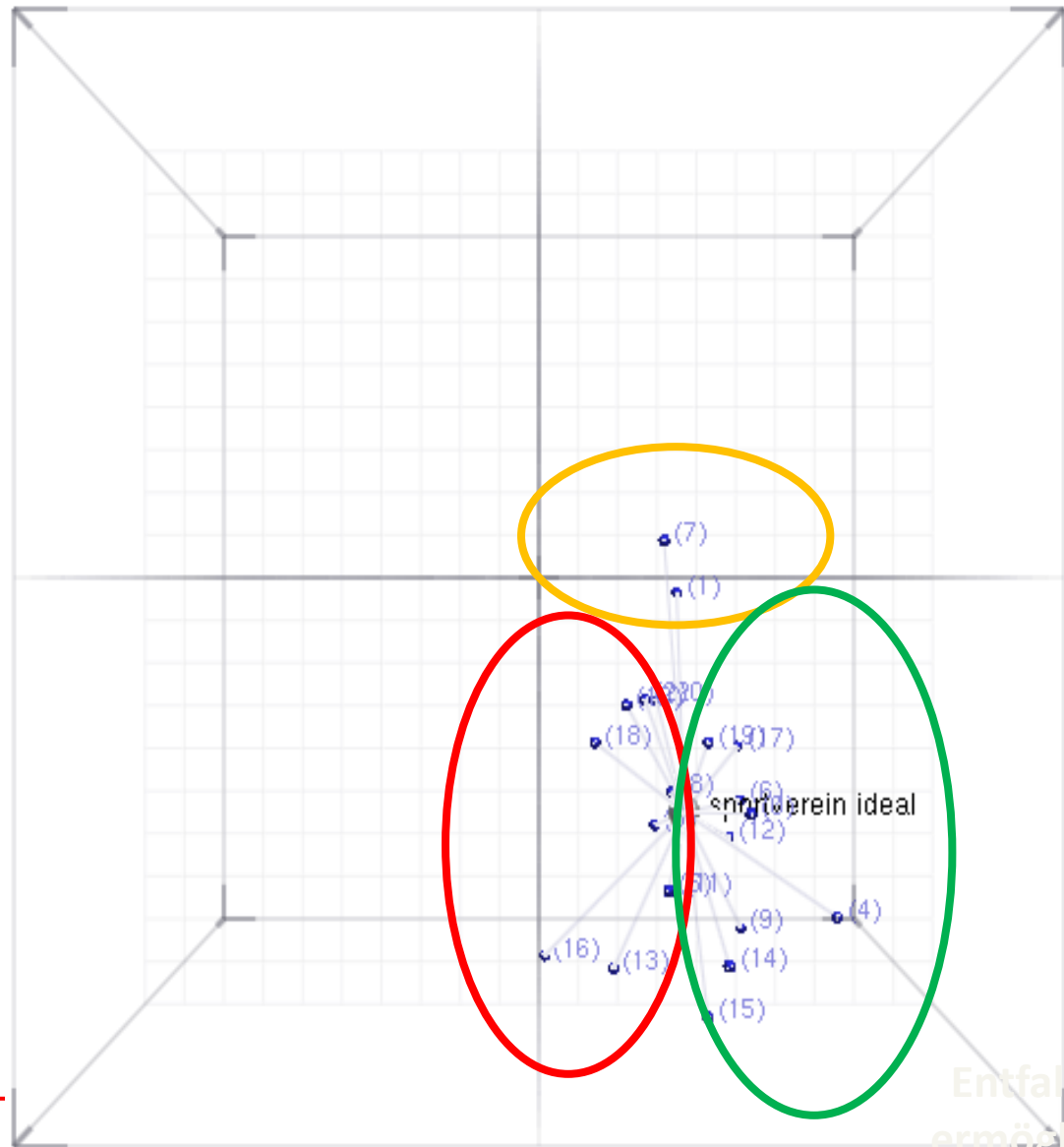


# Drei Perspektiven auf den idealen Sportverein

Individuell  
Trendorientierte

Soziale Katalysatoren/  
Ermöglicher

Sozial Verbundene



Entfaltung  
ermöglichen

# Stärken und Schwächen des Sportvereins heute

## Schwächen des Sportvereins heute

|                             |
|-----------------------------|
| individuelles Denken        |
| starre Denkweise            |
| miefige Sporthalle          |
| Dienst nach Vorschrift      |
| Ignorieren der Interessen   |
| für Neuerungen nicht bereit |
| traditionsverklebt          |

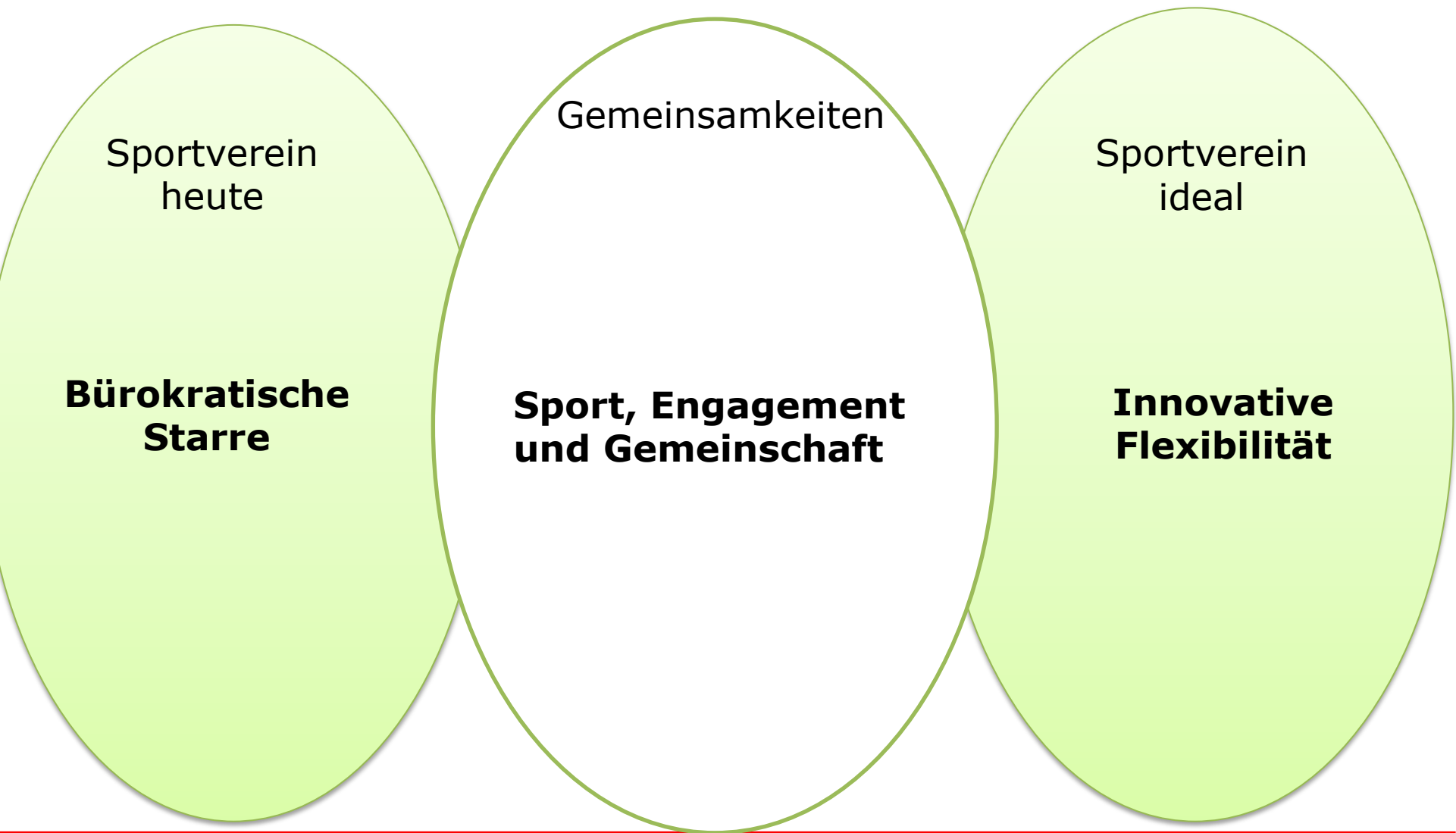
## Stärken des Sportvereins heute

|                          |
|--------------------------|
| professionelle Trainer   |
| pfllegt die Gemeinschaft |
| gemeinwohlorientiert     |
| hohe Kundenbindung       |
| Eigenengagement          |
| soziales Engagement      |
| Zusammenspiel            |

Das gilt es zu überwinden!

Das gilt es zu stärken!

# Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Sportverein heute und idealer Sportverein



# Fazit

- Drei Bereiche lassen sich klar voneinander unterscheiden:
  - Der schlechte Sportverein – wie ein Sportverein nicht sein sollte
  - Der kommerzielle Bereich - Kommerzielles Fitness-Studio, ADAC, Facebook, Kunde
  - Der Bereich zur Sportvereinsidee – Sportverein heute, Sportverein ideal, aktives Vereinsmitglied
- Eine kommerzielle Ausrichtung der Vereine in Hinblick auf höhere Dienstleistungsqualität scheint kein geeignetes Entwicklungsszenario zu sein.
- Der Sportverein heute wird von den Befragten vor allem als Ort von Gemeinschaft und Geselligkeit assoziiert, auch mit einem gewissen Grad an Verpflichtung zu Geselligkeit.
- Der Sportverein ideal ist vor allem ein Ort, an dem Entfaltung möglich ist und Potenziale entdeckt werden können.
- Zentrale Begriffe die den Kern des Sportvereins, wie er sein soll, prägen:
  - Aus Überzeugung verbunden
  - Entfaltung ermöglichen
  - Flexibel und individuell

## Was macht einen Sportverein attraktiv?

- Bei uns hast Du den Raum für Sport und Engagement
- Entdecke die Freude an Sport und Gemeinschaft

## Was macht einen Sportverein nicht attraktiv?

- Sport als Konsumgut
- Vereinsmeierei mit Verpflichtung zur Geselligkeit

# Breitensportentwicklung

eines Brandenburgischen Großsportvereins

SC Dynamo Hoppegarten e.V.

- Volkmar Seidel
- Vorsitzender seit 2002
- 26.09.2015







Durch

Breitensport

(breite Masse / Spaß und Gesundheit)

zum Großsportverein !





# Gründung: 28.11.1996

(ehemalige Außenstelle SC Berlin)

- Ausgangspunkt:
  - ca. 100 Sportler ( 80 Kinder und Jugendliche / 20 Erwachsene)
  - 3 Trainer
  - Sportarten Judo und Gymnastik
  - alte Sporthalle (nicht erweiterungsfähig)



## Übername der alten Schulsporthalle: 1997

(Trägerschaft des Vereines) ( 25 Jahre Pachtvertrag)

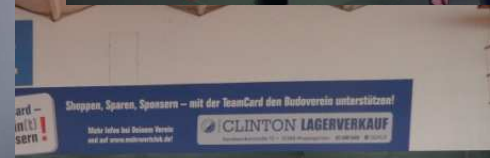
- alte KT 60 sollte abgerissen werden
- Antrag des Vereines zur Übernahme und Sanierung
- 120000 DM Unterstützung der Gemeinde
- ca. 100000 DM Eigenleistung durch die Mitglieder und Sponsoren
- **1998** Einweihung der alten/sanierten Sporthalle  
(Fenster/Heizung/Sanitär/Elektro/Maler...)

**Möglichkeit zur ganztäglichen Nutzung**



## Aufbau neuer Sportgruppen :

- Kindertartensport
- Seniorensport
- Rückenschule
- Frauenselbstverteidigung



## Umbenennung 2006:

- Großgemeinde Hoppegarten  
(Dahlwitz Hoppegarten / Hönow / Münchehofe)
- ca. 400 Mitglieder
- 10 Trainer/innen
- 8 SportGruppen



## Maßnahmen:

- Trainerzubau (Mitglieder / Eltern / Insetate)
- Trainerausbildung (4-6 Trainer je Jahr)
- je neue Gruppe 2-3 neue Trainer
- Sportassistentenausbildung
- Vereinsmanagerausbildung Vorstand





## Stand: 2012



- ca. 1050 Mitglieder
- 30 Trainer/innen (Honorar)
- 28 Sportgruppen / 7 Sportarten
- eigene Sporthalle (voll ausgebucht) + 6 gemietete Hallenzeiten
- zwei Busse (Neunsitzer)
- **kleines Büro in der Sporthalle**
- **akutes Kapazitätsproblem / keine neuen Hallenkapazitäten**
- **... Entwicklungsstillstand...**

# Probleme und Lösungen

## Probleme:

- keine Hallen- bzw. Sportraumkapazitäten !
- Gemeinde ... kein Geld !
- keine Fördermöglichkeiten (kein ländlicher Raum...) !
- keine Kreditwürdigkeit (e.V. / keine Sicherheiten) !
- keine hauptamtlichen Trainer !
- keine ... !
- keine ... !
- keine ... !



# Probleme und Lösungen

## Lösungen:

- Schaffung eigener neuer Sportraumkapazitäten !
- mit neuem BM der Gemeinde!
- auf Fördermöglichkeiten weiter hoffen !
- Eigen – Kredite (Vorstand / Sponsoren) !
- engagierte hauptamtlichen Trainer !
- neue Ideen !
- neue Aufstellung des Vereines !
- neuer Weg... !





Probleme und Lösungen

Lösungen:



# Gesundheitssport

(Idee: Regionalberatung 2012 des KSB Mol in Strausberg)

Referentin: Manuela Voigt LSBB



Tatsachen:





Tatsachen:



Tatsachen:





Tatsachen:





Tatsachen:



Tatsachen:





Tatsachen:





# Umbenennung 2014:

## Breite Aufstellung des Vereines

ATK  
Betriebssport  
Boddy-Fit  
Eltern-Kind-Sport  
Erwachsenentanz  
Frauenselbstverteidigung  
Geburtsvorbereitung  
Rückbildung  
Hallenfußball  
**Judo**  
Kanga  
**Karate**  
Kinderfußball  
Kindertanz  
Kita - Sport

Kraftsport  
Langhantel-Training  
Nordic-Walking  
Reha- und Präventionssport  
**Ring**  
Rückenschule  
Self Difens Group  
Seniorengymnastik  
**Sportakrobatik**  
Taekwondo / Kung Fu  
Tagesmutti's  
Tanzaerobic  
Tischtennis  
Yoga  
Volleyball  
Basketball





## Verbände:

- LSB Brandenburg
- KSB MOL
- Brandenburgischer Judo-Verband
- Ringer-Verband Brandenburg
- Märkischer Turnerbund
- Deutscher Karate Verband
- Behinderten-Sportbund Brandenburg



## Kooperationen:



- 15 Kitas (Hoppegarten / Neuenhagen / Schöneiche)
- 8 Schulen (AG / Neigungsunterricht / Wahlpflicht /)
- 10 Sportvereinen (Trainerpool / Sportveranstaltungen / Ferien- und Trainingslager)
- 20 Firmen (Betriebssport / Veranstaltungsmanagement)
- Rennbahn Hoppegarten
- Zahlreiche Sponsoren

# Aktueller Status September 2015



- Sportverein (e.V.) gegründet 1996
  - ca. 1600 Mitglieder
  - 48 Trainer/innen (Honorar) dav. 5 Festangestellte (Plan 2015: + 2)
  - 56 Sportgruppen / 28 Sportarten
  - drei eigene Sportstätten (Ende 2015 voll ausgebucht) + 20 gemietete und 32 vermietete Hallenzeiten
  - vier Busse (Neunsitzer)
  - komplett ausgestattete Geschäftsstelle
  - neue Räumlichkeiten in Planung (neue kommunale Sporthalle)
  - ... ab 01.01.2016 Präventionssport und Betriebssport...
  - Ziel: 2017 ... 2000 Mitglieder



Potsdam 26.09.2015

# Marianne Gerling

(SV Topfit Prenzlau)

Breitensportentwicklung in einem kleinen  
Brandenburgischen Sportverein



## Der Sportverein Topfit e.v. Prenzlau

Der SV Topfit e.V. hat sich am 29.10.1997 mit 157 Mitgliedern als ein Verein zur "Förderung des Sports für Mädchen und Frauen" gegründet. Wir sind ein "Nichtwettkampfverein", was uns enormen Zulauf von neuen Mitgliedern gewährleistet.

Wir hatten als Gründer beschlossen, einige Dinge anders zu gestalten, als wir es in anderen Vereinen erlebt hatten.

1998 zum Jahresanfang fand die erste Runde der Vereinsmanagementausbildung durch die ESAB statt - und ich hatte das große Glück dabei zu sein.

Nach jedem der insgesamt 5 Wochenenden saßen wir im Vorstand zusammen und werteten den Lehrgang aus - ich persönlich merke, daß wir noch heute von dem Lehrgang profitieren.

### Aufstellung des Vereins

Wir sind inzwischen gemeldete 315 Mitglieder (wobei derzeit laut Liste sogar 375 Sportlerinnen trainieren, da laufen demnächst aber auch Verträge aus) und  
- jeder weiß, solche Zahlen schwanken innerhalb des Geschäftsjahres - generell halten wir aber diese 315 Mitglieder schon über einige Jahre im Verein.

Wir haben  
Tanzen mit 9 Gruppen,  
Rückenfit mit 9 Gruppen,  
Muskelaufbau mit 2 Gruppen,  
Drums alive mit 1 Gruppe,  
AROHA mit 1 Gruppe,



Kantaera mit 1 Gruppe,  
Energy Dance mit 1 Gruppe,  
Step-Aerobic mit 1 Gruppe,  
Kick-Aerobic mit 1 Gruppe  
Badminton mit 1 Gruppe,  
Nordic Walking als Sonntagstreff - also, wer Lust hat ist da

### Der Vorstand

besteht aus 3 Mitgliedern:

Vorsitzende, Stellvertretende und Kassenwart. (Alle drei sind seit 18 Jahren in den gewählten Funktionen tätig.)

Die Stellvertretende ist seit 2009 Verantwortlich für unsere Homepage - das garantiert die Aktualität der Seite.

Der Vorstand trifft sich monatlich einmal.

Grundsätzlich sind alle Übungsleiter bei der Vorstandssitzung mit dabei - das hält die Verbindung zu den Gruppen und sichert die Übermittlung der aktuellen Informationen ab.

Diese Regelung geht sicherlich einfach in einem Verein unserer Größe - wobei ich die stete Zusammenarbeit mit den Übungsleitern generell für sehr wichtig halte.

### Unsere Übungsleiter

Alle Übungsleiter sind lizenziert - eine Grundbedingung, um bei uns eine Gruppe leiten zu können.

Eine Übungsleiterin hat die Verantwortung übernommen, im Internet nach Fortbildungsangeboten zu suchen.

Regelmäßig werden alle per mail oder sms darüber informiert.

Zu manchen Veranstaltungen fahren wir in Gruppen - wie z.B. dem Fitneßkongreß in Lindow oder in Berlin eine Fortbildung des BTB mit Gabi Fastner.

Eine Veranstaltung im Jahr wird von jedem Übungsleiter garantiert besucht, auch wenn es laut Lizenz noch nicht nötig wäre.

Unsere Übungsleiter erhalten monatlich eine Aufwandsentschädigung. Wir haben mit jedem Übungsleiter einen Vertrag, in dem geregelt ist, was wir erwarten aber auch was er von uns erwarten kann. Diese Regelung bewährt sich seit 1998.

Da unsere Übungsleiter in Berufen arbeiten, in denen ein polizeiliches Führungszeugnis verlangt wird, ist auch das kein Thema, ansonsten müßte es vorgelegt werden.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Übungsleiterinnen, dabei sprechen wir engagierte Frauen aus den Gruppen ebenso an wie Mütter, die sehr aufgeschlossen die Vereinsarbeit unterstützen.

### Unsere Mitglieder

> Wir haben 135 Mädchen im Verein die tanzen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern regelt sich über Handy/sms bei allen Angelegenheiten, was sich sehr und täglich bewährt.

(Zettel kriegen Beine und verschwinden in Sporttaschen wie Socken in der Waschmaschine.)

Es gibt Regeln für die Tanzmädchen, die gemeinsam aufgestellt wurden  
- es soll sich jede wohlfühlen und gern zum Training kommen.

Wir versuchen Mobbing früh zu erkennen und dem sehr energisch entgegenzuwirken - was meist gelingt - manchmal ist es zwischen Mädchen ja nicht so ganz einfach...

Zum Schuljahresende wird gemeinsam das Sportjahr ausgewertet. Mädchen, die ausscheiden, werden würdig verabschiedet und es wird festgelegt, wer im kommenden Schuljahr eventuell die Gruppe wechselt oder wechseln muß, aus welchem Grud auch immer.

> Es trainieren 174 Frauen und 6 Männer im Verein.

Auch hier wird generell alles Wichtige wie Vertretung oder Ausfall über Handy/sms geklärt.

Alle haben die Möglichkeit sich über die Homepage zu informieren und die,  
die das nicht mögen, lesen im Schaukasten in der Sporthalle das Oberwichtige nach.

> Unsere Sportlerinnen haben die Möglichkeit bis zu dreimal in der Woche zu trainieren, so die Platzkapazität es zuläßt - ein Anrecht hat keiner darauf.

Schichtarbeiterinnen "hopsen" immer so, wie die Schicht es zuläßt, die kennen sich dann richtig gut im Vereinsangebot und mit den Übungsleitern aus.

> Zum Jahresende gibt es einen "Weiberabend vor Weihnachten" bei dem der Vorstand die Veranstaltungsvorschläge für das kommende Jahr vorlegt.

Da kann dann noch geändert oder auch dazu aufgenommen werden, so das alle beizeiten wissen, was im kommenden Jahr anliegt.

Da wir das schon eine Weile so halten, sind einige Veranstaltungen schon fest verankert und bedürfen keiner Abstimmung mehr - wie der Vereinsball oder die Weihnachtsgala der Tanzgruppen.

> Wir haben ein festes Helferteam von 15 Sportfrauen seit 2010, was uns die Durchführung von Veranstaltungen enorm erleichtert.

Dieses Helferteam ist nie komplett im Einsatz, sondern immer so, wie jeder einzelne kann.

Nach den Veranstaltungen sind sie bei der Auswertung dabei und wir hören sehr gründlich zu, wenn es um Veränderungen geht, damit uns die Helfer nicht aus Verzweiflung abspringen.

### Finanzierung des Vereins

Wir finanzieren uns aus den Beiträgen - das ist ja klar.

Diese werden seit 2005 generell per Lastschrift eingezogen - was uns sehr viel Nachfragen oder Porto erspart.

Der Beitrag wird monatlich eingezogen, dadurch sind wir wir gut aufgestellt und können bestimmt Projekte sehr gut planen.

Die Tanzgruppen erhalten für Auftritte Förderbeträge, die ausschließlich für neue Kleidung verwendet wird.

Wenn wir Veranstaltungen planen, dann gibt es immer den Tag X, an dem genügend Anmeldungen vorhabnden sein müssen - ansonsten gibt es ein klares NEIN, denn wir leisten uns nur, was wir uns leisten können.

Wir sind ein Nichtwettkampfverein, hängen also auch nicht von Fördermitteln zur Wettkampf-Finanzierung ab - daher können wir sicher individueller planen.

Es gibt also bei uns keine Pyramiden- oder Leistungsspitze, die unbedingt finanziert werden muß - das erleichtert die Verwendung der Mittel für alle Bereiche enorm.

Andererseits ist es immer ein großes Abenteuer für uns, unsere Fördermittel abzurechnen - z.B. die Ko-Op Verträge Sportverein - Schule, denn das, was wir brauchen (CD oder Player) kriegen wir ja nicht gefördert - aber Bälle - die sind immer klasse - können wir zwar nicht gebrauchen, aber Bälle und Reifen gehen gut...

(Das wäre dann vielleicht mal eine Überlegung wert, wenn neue Festlegungen zu Abrechnungen geplant sind - Tanzvereine brauchen CDs, Player und Kleidung - Springseile sind nicht so nützlich...)

Wir lösen das für uns echte Problem damit, daß wir für die Rückenfitgruppen Sportgeräte kaufen und von der Sektion das Geld für den CD-Player bekommen.

Wir haben seit zwei Jahren eine Kooperation mit dem Lila-Heimatbäcker, die sich über den Einkauf unserer Mitglieder in den Filialen regelt.

Darüber geht zweimal im Jahr entsprechend der gesammelten Punkte Geld auf unser Konto - auch das wird für Kleidung der Tanzgruppen verwendet.

### Unsere Veranstaltungen und Projekte

> Es gibt einen Veranstaltungskalender neben dem ganz normalen Training in der Woche.

Das hat sich innerhalb der 18 Jahre Stück für Stück entwickelt.

Dazu gehören inzwischen:

Neujahrsturnier im Badminton - für Kinder Federball,

Jahresanfangswandern,

Workshop - "Mutti und Tochter tanzen",

vereinseigene Fortbildung der Übungsleiter - Auswertung besuchter Fortbildungen,

Teilnahme an Veranstaltungen der Stadt zur Mitgliederwerbung (Stadtfeste, Fitneßmeile, Familienfeste von Banken usw.)

Nordic Walking in der polnischen Partnerstadt,

Nordic Walking Event in Prenzlau,

Vereinsball,

Weihnachtsgala der Tanzgruppen,

Weiberabend vor Weihnachten,

und dann gehts neu los...

Da gilt bei jeder Veranstaltung: Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung - das kennen wir alle.



> Projekte sind für uns zum einen die Kooperationsverträge mit den Schulen, derzeit haben wir sechs dieser Verträge in 3 Grundschulen zu erfüllen.

Dabei steht im Vordergrund tanzen und neu dazugekommen ist Nordic Walking, geschuldet der Partnerschaft mit Barlinek in Polen, dort ist in jeder Grundschule diese Sportart vertreten, was mich fast neidisch werden läßt...

Außerdem besteht seit 4 Jahren ein Kooperationsvertrag mit der Kita "Rappelkiste" - da profitieren auch beide Seiten von.

Muttis werden für den Verein als Mitglieder gewonnen und in der Kita wird richtig viel Sport angeboten.

> Ein wichtiges Projekt seit drei Jahren ist unser Vereinsspiegel. Das ist der Jahresrückblick von Oktober des letzten Jahres bis September des aktuellen Jahres und dieser Vereinsspiegel wird zum Vereinsball an alle ausgehändigt.

Am Vereinsspiegel arbeiten der Vorstand und alle Übungsleiter mit.

Wir haben zum 15 jährigen Jubiläum diese Form des Rückblick erstmals gewählt und das kam sehr gut an.

Wir haben als "Altlast" jetzt noch 14 Ordner mit sauber geklebten Fotos in der Vereinsgarage zu stehen...falls einer Bedarf hat - wir geben die ab...

Im Vereinsspiegel werben wir kostenfrei für Firmen aus der Stadt - wobei diese angebotene kostenfreie Werbung sich sehr gut potenziert. Die meisten Firmen überweisen uns nach dem Erscheinen des Heftes eine Fördersumme, die viel größer ist, als die Anzeige eigentlich gekostet hätte.

## Öffentlichkeitsarbeit

Wir pflegen unsere Homepage - eins unserer wichtigsten Anliegen und eins, das sich immer wieder auszahlt.

Wir reichen immer wieder mal Artikel bei der Zeitung ein - aber da versprechen wir uns nichts von und unsere Erwartungen sind sehr tief geschraubt, das erspart uns Enttäuschungen - wir haben die Arbeitsweise der Prenzlauer Zeitung in den letzte 18 Jahren noch nicht ergründet...

Durch die Präsenz der Tanzgruppen in der Stadt erfolgt automatisch eine gute Öffentlichkeitsarbeit, damit sind wir gut vertreten.

Wir geben jährlich einen WandkalenderKalender heraus, den wir großzügig verteilen und der gern genommen wird, weil Notizen eingetragen werden können - und es stehen die Ferien darin - für alle Sportfreunde ohne Schulkinder immer gute Orientierung.

Der Vereinsspiegel wird gern gelesen, auch von Nichtvereinsmitgliedern und sichert Informationsweitergabe über den Verein ab.

#### In die Zukunft geschaut:

Wir werden sicher in der nächsten Zeit nicht so viel Grundlegendes ändern.

Offen für Neues bleiben wir immer und würden es sofort aufnehmen, wenn es denn zu uns paßt.

Wir wünschen uns von unserem KSB mehr Fortbildungsangebote dezentral, die uns und anderen Frauensportgruppen nützen. Das zu ändern oder eine neue Art der Organisation durch den KSB zu erreichen ist eins unser Ziele für 2016.

Dazu haben wir auch schon ein Konzept entwickelt, das wir auf der Mitgliederversammlung des KSB Ende März 2016 vorlegen werden.

Wir wollen noch mehr Kinder zum Nordic Walking aus Spaß an der Freude animieren - Ziel ist es, im kommenden Jahr mit einem Bus voller Kinder zum Nordic Walking Event nach Barlinek in Polen zu reisen.

Ich freue mich auf die diesem Vortrag folgenden Ausführungen, denn ich lerne gern von anderen und versichere - diese Konferenz wird sehr gründlich im Verein ausgewertet.

Ich wünsche uns einen weiterhin guten Tag hier und beende mit

topfitem Gruß

Marianne Gerling



## **BREITENSPORTKONFERENZ DES LSB BRANDENBURG 26.09.2015, POTSDAM**

**Breitensportentwicklung eines Landesfachverbandes:  
VERBAND BRANDENBURGISCHER SEGLER E.V.**



**Ansätze  
einer systematischen Standortbestimmung,  
eines Entwicklungsplanes,  
einer Umsetzungsphilosophie  
und dazu passender Qualitätssicherung  
in einer von ehrenamtlicher Tätigkeit  
geprägten Verbandsstruktur**



- 
- **Ausgangslage 2013**
  - **Konzeption 2014**
  - **Umsetzung 2014/ 2015**
  - **Anhang: Umsetzungsbeispiel**

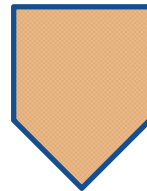


## Ausgangslage/ Situation 2013

---

Generell gute Ausgangsbedingungen im VBS

- durch haupt- und nebenamtliche Trainer- und Ausbildungstätigkeiten der vorangegangenen 20 Jahre
- durch einen gut funktionierenden Verbandsvorstand
- durch eine angemessene finanzielle Ausstattung

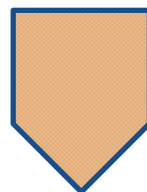


Aber:

Sich (schnell) verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie

- Veränderungen in der Bevölkerungspyramide,
- weite Wege im Flächenland Brandenburg,
- Erschweren der Außerschulische Bildungsarbeit durch komprimierte Schulzeit (12/ 13 Jahre)
- Änderungen im Sozial- und Kommunikationsverhalten der Bevölkerung generell,

erfordern gerade heute ein aktives Management der Vereins- und Verbandsarbeit.







## Ausgangslage/ Situation 2013

---

### Probleme 2013:

- Leichter Mitgliederschwund
- Auseinanderfallen der Vereinstätigkeiten (sportliche, aktive Vereine, rein verwaltende Vereine mit statischem Vereinsleben)
- zu wenig Trainer
- Trainer ohne Schlüsselqualifikationen (ohne Trainerlizenzen, ohne Sportbootführerscheine)
- Immer weniger aktive Segler in den Jugendbootsklassen
- Aktivitäten und finanzielle Mittel des Verbandes waren nicht in ein Gesamtkonzept eingebunden
- Überfrachtung des Landestrainers mit administrativen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten





**Vision**

10.000 Mitglieder  
im VBS bis 2025

**Breitensportliche Ziele**

Ausgewogenes Aufbaukonzept für den (Jugend-)Breitensport, das am oberen Ende in den Leistungssport übergeht:

- Leistungssportlich orientierte Segler fördern als „Leuchttürme“/ Magneten
- Aktiv segelnde Gruppe jugendlicher Segler vergrößern
- Bootsklasse Optimist in den Vereinen fördern (Jüngstenboot, ab ca. 7 Jahre)
- Bootsklasse Laser in den Vereinen/ zentral im Verband fördern (Jugendboot)



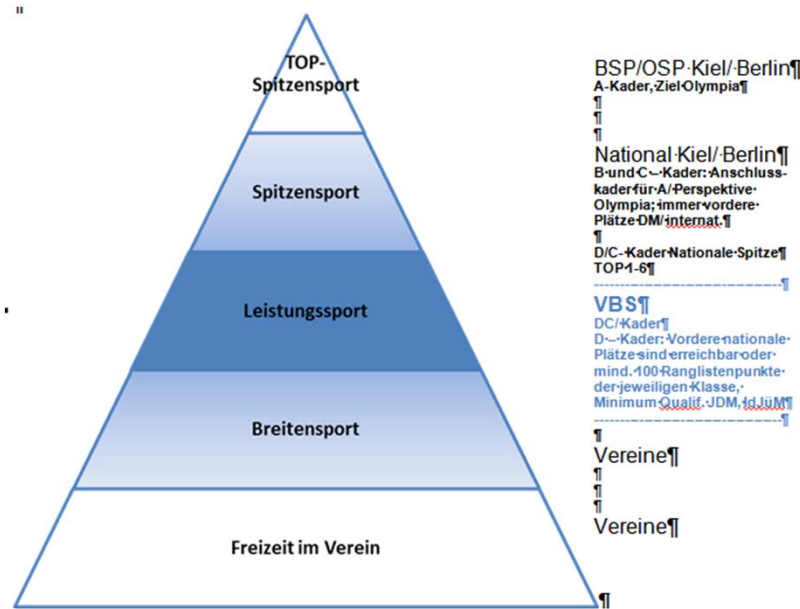


### Schaffen von Rahmenbedingungen

- **Unterstützung der Vereine bei der Bewältigung von Zukunftsaufgaben.**
  - **Umbau vieler Vereine mit zunehmend älteren Mitgliedern und sinkenden Mitgliederzahlen hin zu lebendigen, familienfreundlichen und jugendorientierten Seglervereinen.**
  - **Konzentration von Ressourcen auf ausgewählte Felder, hier zunächst Jugendbreitensport**
- Vorstand: Ehrenamt als Aufgabe verstehen, nicht als Entschuldigung
  - Klare Finanzstrukturen schaffen, hohe Transparenz, um Spielräume aufzuspüren
  - Verhaltensregeln für verschiedene Zielgruppen und Anlässe
  - Kommunikation verändern/ verbessern/ anpassen (Netzwerke, Homepage)
  - Landestrainer von administrativen Aufgaben entlasten
  - Trainerpool schaffen
  - Auch unkonventionelle Wege gehen



### Aktivitäten/ Erfolge



- Vorstand:
  - Satzung geändert
  - Jugendordnung geändert
  - Finanzbereich liefert quartalsweise Analysen/ Controlling
- Trainer: Zahl der Trainer deutlich erhöht (Beispiel am Ende!)
- Neue Homepage wird aufgebaut
- Landestrainer von administrativen Aufgaben entlastet durch 450 EUR Kraft
- Trainingsangebote deutlich erhöht/ viel Seetraining – ca. 25 z.T. mehrwöchige Einzelmaßnahmen
- Spendenaufkommen erhöht sich langsam

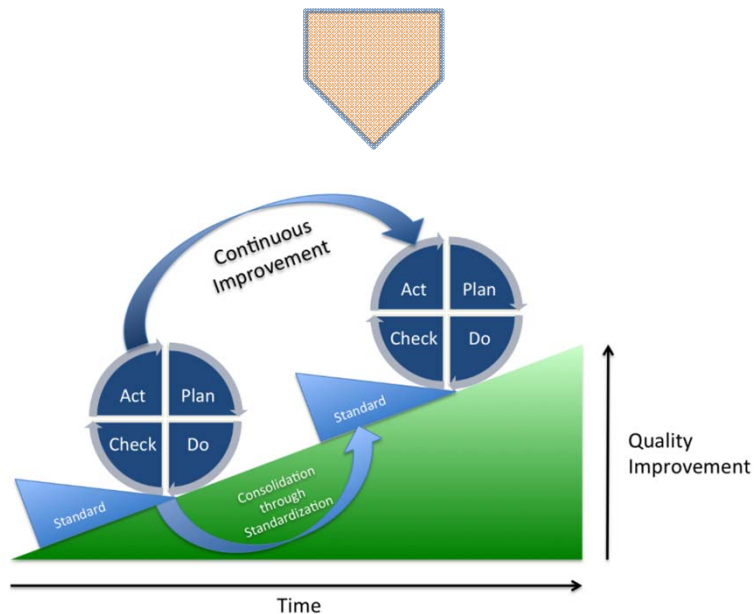
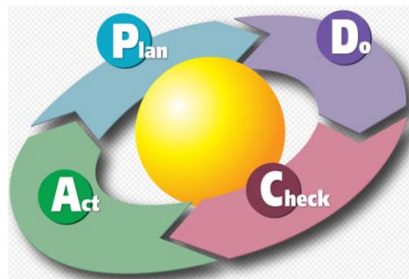


### Aktivitäten/ Erfolge

- Mehrere Trainingsgruppen gebildet: Brandenburg hat heute eine der erfolgreichsten und stärksten Lasergruppe in Deutschland u.a. mit
  - 4 TOP 10 Platzierungen und Deutschem Meister bei der IDJM
  - 4 Segler in der Sichtung zum Sailing Team Germany 2016
  - 3 Segler zum Bundesstützpunkt nach Berlin-Köpenick gewechselt
- 2. Zugfahrzeug finanziert und angeschafft
- Vereinsbefragung mit Unterstützung des LSB; Ziel: Vollkataster aller Brandenburger Segelvereine (Möglichkeiten, Ziele, Aktivitäten, Talente etc...)
- Fusion aller Potsdamer Segelvereine in einen „Großverein“ mit 1.000 Mitgliedern wird angestrebt (Horizont: 5-10 Jahre)
- Erste Ansätze durch gemeinsames Training aller Potsdamer Vereine
- ..... und viele, viele weitere Ideen (Segeln mit asylsuchenden Kindern, neue Regattaformen, freizeitsportliche Aktivitäten in Potsdam ...)



## Qualitätskontrolle



- **PDCA-Zyklus (nebenstehend)**
- Intensive Qualitätskontrollen der Einzelmaßnahmen durch
  - Höhere Transparenz im Finanzbereich/ Finanzcontrolling
  - Vorstand tagt häufiger
  - Maßnahmenauswertung durch Landestrainer
  - Konsequente Suche nach Nachwuchstrainer einschl. Korrekturmaßnahmen
  - Selbstverpflichtungen systematisieren etc.
- Standardisierung von administrativen Tätigkeiten („Zeit freischaufeln“)
- **Permanente Verbesserung in kleinen Schritten**





## Umsetzung 2014 - 2016

---

- **Nächste Ziele/ offen:**
- **Breitensportliches Segeln bei Erwachsenen/ jungen Familien auch für „Nichtsegler“ attraktiv machen**



---

# Anhang



## Umsetzungsbeispiel

---

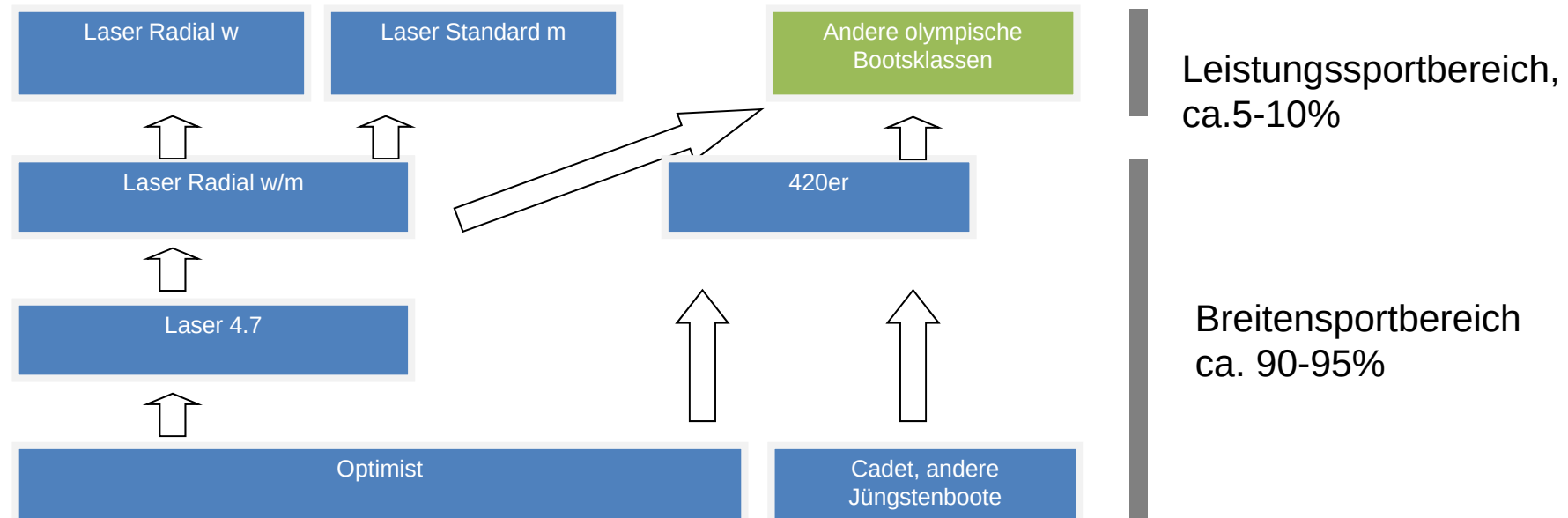
- **Problem: Fehlende Trainer**  
Zu wenig gute Trainer verfügbar (fehlende Lizenzen, fehlende Bootsführerscheine)
  - **Analyse:**
    - Trainerausbildung für junge Trainer zu teuer (ca. 200 Euro)
    - Motorbootausbildung in den ausbildenden Vereinen sehr lang (ca. 1 Jahr, da Hochseenavigation und Beherrschen des Schiffes im Vordergrund steht). Unsere Trainer trainieren jedoch küstennah
  - **Maßnahme/ Lösung:**
    - Trainerausbildung für junge Trainer wird vom VBS gezielt bezuschusst (50-100%), Trainerassistentenausbildung wird kostenfrei angeboten.
    - Motorbootausbildung wurde für aktive Regattasegler auf 1 Wochenende verkürzt mit der Verpflichtung zum Eigenstudium vorab – Schiffsbeherrschung bei Regattaseglern ohnehin vorhanden. Führerscheinprüfung in Potsdam zentral durch VBS organisiert.
    - Aktive und geeignete Regattasegler werden ab 16 J. gezielt angesprochen.
- **Ergebnis:**  
*Ca. 50 neue Trainer mit allen erforderlichen Bootsscheinen in ca. 1 ½ Jahren.  
Aktuell besteht kein Mangel an Trainern mehr.*



- **Organisation, Durchführung und Förderung von Veranstaltungen im Kinder- und Jugendsport über alle Ebenen (ca. 65% der Tätigkeit).**
- **Begleitung der im VBS und den Vereinen organisierten Segler „ein Leben lang“, d.h. durch Förderung des Erwachsenensports (ca. 15%).**
- **Ausbildung von Spezialisten im Trainer- und Wettkampfwesen (ca. 10% der Tätigkeit).**
- **Beratung von Vereinen in schwierigen rechtlichen oder sonstigen Fragen sowie der Vertretung des Verbandes nach Innen und nach Außen (ca. 10% der Tätigkeit).**



## Leistungsangebot des VBS



### Maßnahmen des Verbandes

- Verhaltensregeln für die verschiedenen Zielgruppen und Anlässe
- Intensivere Zusammenarbeit mit Vereinen auf der sportlichen Ebene
- Gezieltes Suchen von Talenten
- Gezielte Förderung auf Basis von Zielprofilen
- Schriftliche Vereinbarungen für gezielte Förderung (ohne Vereinbarung keine Förderung)
- Auf konkrete Ziele hin abgestimmte Trainings- und Regattapläne

Kreissportbund Barnim e.V.



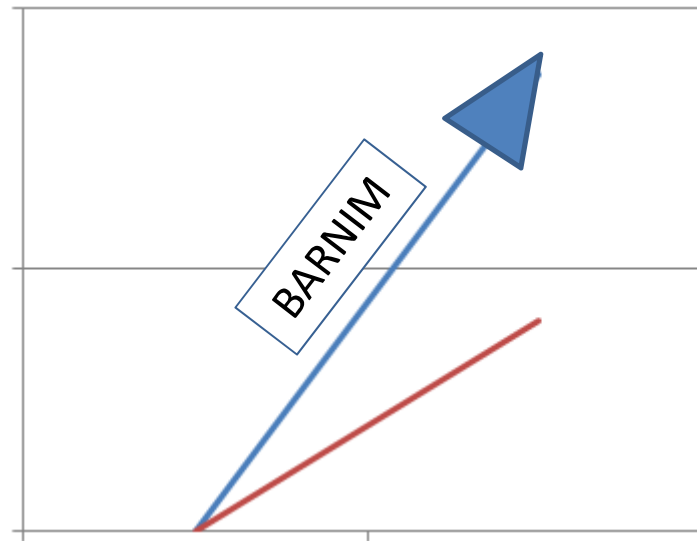
# Breitensportentwicklung eines Kreissportbundes

Ronald Kühn

Vorsitzender des Vorstandes



HA, HO, HE

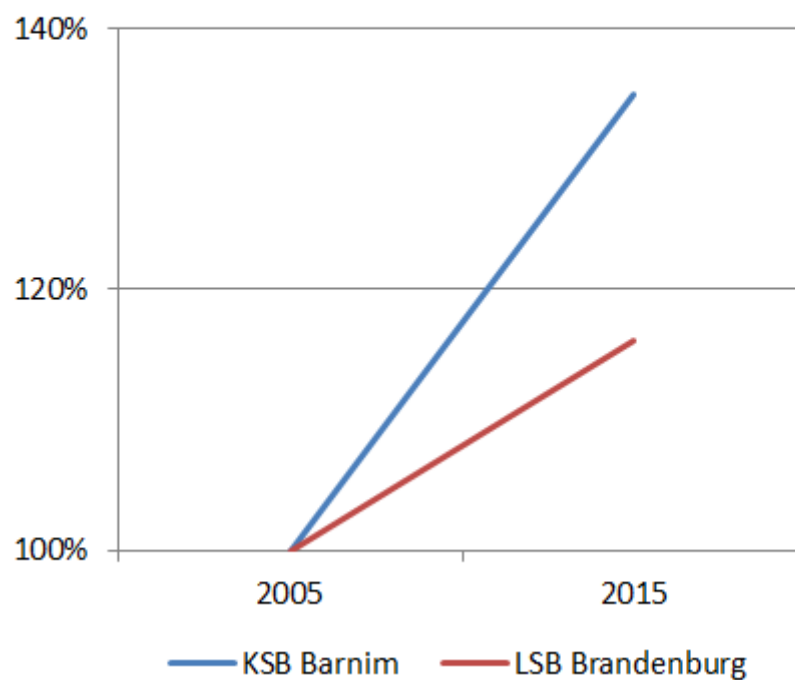


UNSER KSB

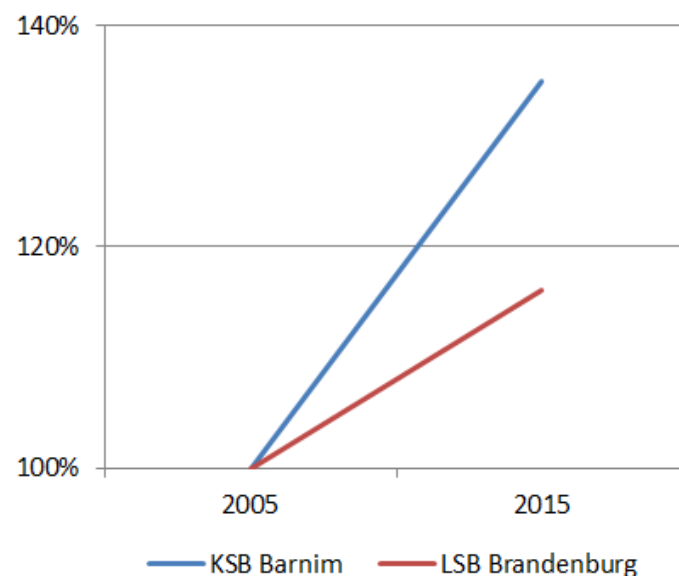




## Mitgliedsentwicklung in Prozent 2005 - 2015



## Mitgliedsentwicklung in Prozent 2005 - 2015



|            | KSB BAR              | LSB BB  |
|------------|----------------------|---------|
|            | Mitglieder insgesamt |         |
| 2005       | 15,966               | 282,397 |
| 2015       | 21,531               | 327,544 |
| Steigerung | 35%                  | 16%     |

|            | KSB BAR            | LSB BB  |
|------------|--------------------|---------|
|            | Mädchen und Frauen |         |
| 2005       | 4,936              | 97,688  |
| 2015       | 7,726              | 123,400 |
| Steigerung | 57%                | 26%     |

|            | 0 - 18 Jahre         | 19 - 60 Jahre | über 60 Jahre |
|------------|----------------------|---------------|---------------|
|            | Mitglieder insgesamt |               |               |
| 2005       | 5,227                | 8,923         | 1,816         |
| 2015       | 7,085                | 10,689        | 3,757         |
| Steigerung | 36%                  | 20%           | 107%          |

Datengrundlage:

Statistische Erhebung des LSB Brandenburg e.V., Stand 01.01.2015



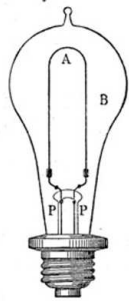
## Der Barnimer Weg

**K** *kommunikativ*

**E** *effizient*

**K** *kreativ*

# Kreissportbund Barnim e.V.





## Fazit

*Ideen*

*Kontext*

*Ziele*

Kreissportbund Barnim e.V.



**Fragen?**

Kreissportbund Barnim e.V.



# **Herzlichen Dank für IHRE Aufmerksamkeit**

Ronald Kühn

Kreissportbund Barnim e.V.  
Vorsitzender des Vorstandes





# *Breitensportentwicklung in Cottbus*



*Breitensportkonferenz  
Potsdam  
26. August 2015*

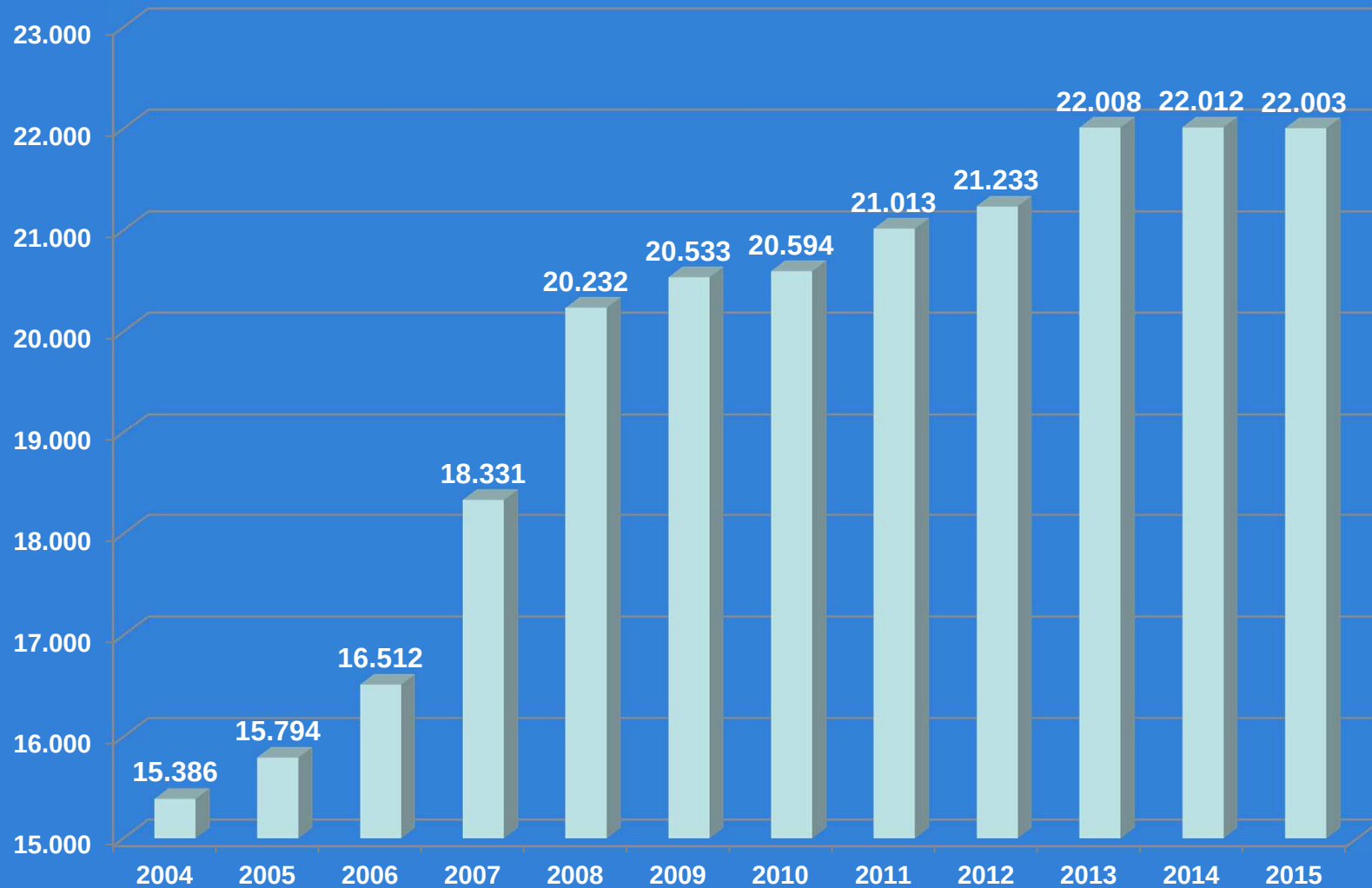
*Sebastian Grothe*

## Gliederung



- o Mitgliederentwicklung
- o Leitbild
- o Vereinsförderung

## Mitgliederentwicklung



Mitglieder-  
orientierung

Verantwortung  
und Identität

**Leitbild**

Integrität

Eigen-  
verantwortliches  
Handeln

Kompetente  
Leistungen

Mitglieder-  
orientierung

Verantwortung  
und Identität

**Leitbild**

Integrität

Eigen-  
verantwortliches  
Handeln

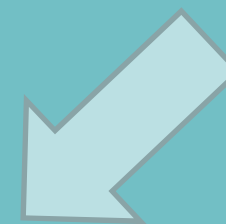
Kompetente  
Leistungen



Ausrichtung aller  
Aktivitäten auf eine  
höchstmögliche  
Zufriedenheit

Strikte Orientierung  
an den Bedürfnissen

Weitere Verstetigung  
erreichter Kompetenz  
als Dienstleister



**UNSERER MITGLIEDER**



- o die Besten unserer Dienstleistungsfelder
- o Maßstäbe mit der Qualität unserer Leistungen
- o neue Ideen, Spaß und Anerkennung an der Leistung





- o Fördern und fordern unserer Mitarbeiter
- o Konzentration unserer Kräfte auf die angestrebten Ziele
  - o Grundsatz des Handelns
- o Vermeidung bürokratischer und langatmiger Abstimmungsprozesse



- o partnerschaftliche, konstruktive und vertrauensvoll angelegte Zusammenarbeit
- o Offene Kommunikation und verbindlich in unseren Aussagen



- o Teil der Cottbuser Gesellschaft
- o aktive Beteiligung an gesellschaftlichen und sportlichen Entwicklungen
  - o Interessenvertretung entsprechend unserer Satzung
  - o Pflege der traditionellen Werte und Formen des Sports
  - o Berücksichtigung der demokratischen Grundprinzipien



# Vereinsförderung

bedeutet für uns

## Wettkampf- und Breitensportförderung

Vereins-  
beratung

Turnhallen-  
vergabe

Persönlicher  
Kontakt

**Dienstleister  
&  
Interessen-  
vertretung**

Aus- und  
Fortbildung

Antragstellung,  
Durchführung  
und Abrechnung

Öffentlichkeits-  
arbeit



- o Ansprechpartner
- o Vermittler
- o Schlichter
- o Lösungsvorschläge



- o Persönlich vs. elektronisch
- o Kennenlernen, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entwickeln
  - o Vorstandssitzungen vor Ort
- o Geschäftsstellenzeiten anpassen





o Antragstellung:

Sportförderung, Kick, Integration durch Sport, LAP,

Kooperation Schule-Verein / Kita-Verein usw.

o Durchführung:

Manpower, materiell und immateriell Unterstützung

o Abrechnung:

Unterstützung bei der Nachweisführung



- o Homepage & Facebook
  - o Infobrief
- o Medienpartnerschaften mit lokalen Printmedien, TV- und Radiosendern
  - o Fitness-Sendung "Meine Fünf Minuten"
  - o Radiosendung "Sport total lokal"



- o 2 Grundlagenlehrgänge
  - o 1 Lizenzlehrgang
- o 5 – 7 sportpraxisbezogene Lehrgänge
- o 1 Fortbildung für Vorstände bzw. Vereinsmanager
  - o 2 Fortbildungen zum Thema Jugendarbeit
- o Referententeam besteht u.a. aus Mitarbeitern



- o Rechts- und Satzungsfragen
  - o Versicherungsfragen
- o Lösung von Konfliktsituationen
- o Probleme mit Behörden (z.B. Finanzamt)
- o Veranstaltungs- und Projektplanung
  - o Öffentliche Wahrnehmung
- o ...



*Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit*



*Potsdam  
26. August 2015*

## Ergebnisse Arbeitskreis 1

Vereint in die Zukunft: Formen, Chancen und Risiken  
von Vereinsfusionen und Kooperationen

## Schwerpunkte des Austausches

### Fragen:

Zusammenarbeit/Kooperation/Fusion – welche Gründe gibt es dafür?

- Vereinsfusion - welche Schwierigkeiten / Besonderheiten gibt es?
- Kooperationen – was muss beachtet werden?
- Erst Kooperation dann Fusion – welche Zusammenarbeit ist anzustreben?
- Vereinsberatungen – eine Stütze für Vereinsentwicklung?
- Was erwarten die Sportvereine von den KSB / SSB / LSB?
- Inwieweit können Fachverbände die Entwicklung unterstützen?
- Was können die Vereine überhaupt noch leisten?
- Welche Maßnahmen können den Hochleistungs- bzw. Wettkampfsport sichern?



## Ergebnisse Arbeitskreis 1

Vereint in die Zukunft: Formen, Chancen und Risiken  
von Vereinsfusionen und Kooperationen

## Schwerpunkte des Austausches

- Landesfachverbände sehen den Handlungsbedarf - die Vereine sehen gegenwärtig keinen Handlungsbedarf. Es geht um Ressourcensicherung.
- Kleine Vereine werden angeschlossen. Das funktioniert; große Vereine profitieren davon.
- Einige Kommunen fordern Zusammenschluss von verschiedenen Vereinen.
- Führung des Vereins durch Hauptamt
- Gedanke Zusammenschluss erst, wenn der „Leidensdruck“ zu groß wird.
- Eher Kooperation zur Bündelung von Ressourcen.
- Unzufriedenheit als Potential zur Abspaltung (von Großvereinen)
- Kleinstvereine bedeuten einen höheren Verwaltungsaufwand für die Stadt- und Kreissportbünde.
- Entwicklungen sind abhängig von Einzelpersonen
- Notwendigkeit der Kleinstvereine, um gerade im ländlichen Raum die Sportangebote zu sichern.
- Das Wort „Fusion“ ist negativ besetzt - „Einem verliert immer etwas“
- Die mögliche Gebietsreform wird letztlich auch die Vereinsstruktur einholen.





## Ergebnisse Arbeitskreis 1

Vereint in die Zukunft: Formen, Chancen und Risiken  
von Vereinsfusionen und Kooperationen

## Ergebnisse | Vorschläge | Ideen

- Wie kann der LSB steuernd eingreifen...
- Förderung durch den LSB ab einer bestimmten Mitgliedergröße
- Mitgliedergewinnung durch Zielgruppenerweiterung
- Kleinere Vereine sollten Kooperationen eingehen – z.B. Spielgemeinschaften; Laufgemeinschaften, gemeinsame Mannschaften
- Sportförderung in den kommunalen Satzungen / Förderrichtlinien überprüfen.
- Beratungsleistungen durch den LSB und die SSB/KSB verstärkt anbieten.
- Modellprojekte zur Vereinsentwicklung
- Einsatz von Hauptamtlichen für mehrere Vereine z.B. „Regionalkoordinator“ oder in Anlehnung an die Kreisstrukturen - „Amtssportlehrer“ als Ansprechpartner für mehrere Vereine.
- Stadt- und Kreissportbünde verteilen Fördermittel und können damit steuernd eingreifen und Ressourcen bündeln.
- Entlastung der Vereine durch Stadt- und Kreissportbünde ( z.B. in der Mitgliederverwaltung)
- Professionalisierung der Verwaltungsarbeit für die Vereine (Vereinsverwaltungsprogramme nutzen).
- Sensibilisierung der Sportvereine für die Zukunft – dabei genau hinsehen  
– wer hat welche Probleme



## Ergebnisse Arbeitskreis 1

Vereint in die Zukunft: Formen, Chancen und Risiken  
von Vereinsfusionen und Kooperationen

## Fazit

- Kontroverse und intensive Diskussion.
- Vereinsfusionen sind im Moment eher kein Thema.
- Neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen anstreben.
- Beratung der Vereine?
- Focus liegt auf Optimierung der Rahmenbedingungen und der Verwaltung in den Vereinen.
- Welche Bedürfnisse hat der Verein und was müssen wir tun, um dessen Zukunft zu sichern?



## Ergebnisse Arbeitskreis 2

Kinder und Jugendliche im Sportland: Wie Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen müssen

### 1. Kinder in den Sportvereinen

Die Bewegungsräume der Kinder werden durch die Zusammenarbeit von Kindertagesstätten mit Sportvereinen erweitert. Dabei wird den Grundbewegungsmustern, wie dem Balancieren, Springen, Klettern und Hangeln entsprochen (um nur einige zu nennen). Der Sportverein kann neben qualifizierten Übungsleitern insbesondere Sporthallen mit ausreichend Platz für Bewegungsangebote zur Verfügung stellen und erweitert damit maßgeblich das Kita-Angebot.

*Probleme aus Sicht der Vereine:*

- Kein langfristiger Mitgliedergewinn nach Kooperationsende
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Kinder wollen nach der Kita andere Sportarten ausprobieren

Die Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung werden aus der Sicht der Sportvereine als vielfältig betrachtet und reichen von Tagen der offenen Tür bis zur gemeinsamen Sportstunde von Eltern und Kind. Damit wird eine größtmögliche Transparenz der eigenen Arbeit geschaffen und mögliche Ängste von Eltern werden abgebaut. Auch die Initialisierung einer Zusammenarbeit mehrerer Sportarten kann die Sportartenvielfalt für Kinder transparent abbilden. Eine Aktion wie „Freund wirbt Freund“ kann eine Möglichkeit zur Mitgliedergewinnung darstellen.



## Ergebnisse Arbeitskreis 2

Kinder und Jugendliche im Sportland: Wie Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen müssen

### 2. Mitarbeit der Jugendlichen

Die Mitarbeit der Jugendlichen im eigenen Verein fällt sehr gering aus. Mögliche Gründe liegen hierbei in der Altersbesetzung des Vorstands eines Vereins, der direkten Einbindung von Jugendlichen und der Motivation der Jugendlichen. Der Vorstand eines Vereins setzt sich häufig aus Mitgliedern mit einer langen Lebenserfahrung zusammen, welche einerseits keine Mitarbeit von Jugendlichen einschließt oder die Konstellation für Jugendliche uninteressant ist. Finden sich dann dennoch Jugendliche, die sich mit einem hohen Engagement für die Belange des Vereins einsetzen, dann fehlen zumeist Möglichkeiten den Dank und die Anerkennung von Seiten des Vereins auszudrücken und die Jugendlichen darüber weiter zu motivieren. Die Idee besteht darin Anreize zu schaffen, die Jugendliche motivieren weiterhin bürgerschaftliches Engagement zu zeigen. Hierbei sind Ideen wie Kinogutscheine, Einladungen zu sportlichen Großveranstaltungen oder die Juleica-Card zu nennen. Auch eine Form der Auszeichnung durch eine sportliche Organisation wie dem LSB hilft den Jugendlichen unter Umständen in der weiteren Lebensplanung. Eine andere Möglichkeit der direkten Einbindung von Jugendlichen kann in der Initialisierung von Juniorteams bestehen, welche selbstständig Projekte umsetzen und die Vereinsarbeit direkt kennenlernen und Fehler erlaubt sind. Ein solches Modell ist gerade bei der Brandenburgischen Sportjugend ins Leben gerufen worden. Wichtig ist es, die Mitarbeit in Sportvereinen für Jugendliche interessant zu gestalten und Zugangsbarrieren abzubauen.

Weitere Informationen sind dazu über Alexandra Moll (BSJ) 033205/21 07 44 zu erhalten.



## Ergebnisse Arbeitskreis 2

Kinder und Jugendliche im Sportland: Wie Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen müssen

### 3. Einfache Antragstellung

Für die einfache Umsetzung von Projekten mit Dritten wünschen sich die Sportvereine eine einfache Antragstellung und Abrechnung, so dass der Wunsch an den Landessportbund geäußert wird, die Anträge dahingehend zu prüfen. Beratungsangebote über den Stadt- oder Kreissportbund können Antragsprozesse vereinfachen.

### 4. Zentrale Aussagen der Diskussion

- Mitbestimmung von Jugendlichen durch stärkere Einbindung und leichtere Zugänge, die Voraussetzung bildet dafür eine Öffnung des Vereins
- Einbindung von Dritten in die Vereinsarbeit über Projekte, dadurch erfolgt eine Transparenz der eigenen Sportvereinsarbeit
- Vernetzungen schaffen für gute Zusammenarbeit und einfache Abläufe, LSB-Sportverein, Einrichtung von Beratungsstellen
- Sport ist nach wie vor eine attraktive Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche, sollte sich veränderten Aufgaben stellen und dynamische Prozesse voranbringen -> so gewinnt er an Attraktivität für Jugendliche und motiviert sie zur Mitarbeit



## Ergebnisse Arbeitskreis 2

Kinder und Jugendliche im Sportland: Wie Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen müssen

## Fazit





## Ergebnisse Arbeitskreis 2

Kinder und Jugendliche im Sportland: Wie Investitionen in die Zukunft des Sports aussehen müssen

## Fazit





## Ergebnisse Arbeitskreis 3

Gesundheitssport als Chance: Die Facetten des Präventions- und Rehabilitationssports und wie Vereine davon profitieren können

### Ergebnisse | Vorschläge | Ideen

#### Chancen

- Mitgliedergewinnung
- Imagegewinn
- Weitere Zielgruppen erreichen
- Rezept f. Bewegung
- Finanzielle Einnahmen für den Verein
- Präventionsgesetz



## Ergebnisse Arbeitskreis 3

Gesundheitssport als Chance: Die Facetten des Präventions- und Rehabilitationssports und wie Vereine davon profitieren können

### Ergebnisse | Vorschläge | Ideen

#### Ressourcen

- Sportstätten
- Übungsleiter
- Offensivere Öffentlichkeitsarbeit
- Zufriedenheitsabfrage der Mitglieder
- Kooperation mit Ausbildungsstätten (Übungsleitergewinnung)
- Bildungsurlaub für ÜL-Ausbildung nutzen



## Ergebnisse Arbeitskreis 3

Gesundheitssport als Chance: Die Facetten des Präventions- und Rehabilitationssports und wie Vereine davon profitieren können

### Ergebnisse | Vorschläge | Ideen

#### Hindernisse

- Gebühren (hohe) Übungsleiter Ausbildung
- Sportstättenmangel
- Akzeptanz der Abteilung Gesundheitssport
- Zeitmangel ehrenamtlicher Übungsleiter
- Definition Gesundheitssport
- Kapazitätsprobleme
- Kommunikationsprobleme
- Fördermittel (Haushaltsposition LSB)



## Schwerpunkte des Austausches

### Welche Vorteile bringt eine Mitgliedschaft im LFV?

- In den Strukturen des organisierten Sports sind die LFV für die Inhalte sportlicher Arbeit verantwortlich und machen immer mehr auch auf Verbandsebene zielgruppenorientierte Angebote- (Familien-, Gesundheits- und Seniorensport etc.)
- Sie gestalten das sportfachliche Wissensmanagement über Aus- u. Fortbildung der Trainer, Kampf- und Schiedsrichter
- In den LFV werden die Regelwerke für die Ausübung der Sportarten erstellt
- Sie verantworten den Wettkampfbetrieb in ihrer Sportart
- Die LFV fungieren als Interessenvertretung, besonders in den Natursportarten bei Gesetzgebungsverfahren aber auch als Unterstützer gegenüber Behörden und Kommunen
- Die LFV sorgen für Absicherung in sportartspezifischen Versicherungsangelegenheiten



## Ergebnisse Arbeitskreis 5

Interessenvertretung Landesfachverband:  
Pro und Kontra einer Mitgliedschaft

### Was spricht aus Sicht der Vereine gegen eine Mitgliedschaft im LFV

Mitglieder in Sportvereinen die keine Wettkämpfe in der Sportart betreiben, brauchen keine Mitgliedschaft im LFV weil:

- die Interessenvertretung durch LSB und KSB/SSB in Versicherungsfragen, Nutzung von Sporthallen etc. gesichert ist
- sie durch zum Teil sehr hohe Beiträge der LFV und Spitzenverbände zusätzlich belastet werden
- die wechselnde Nutzung von Sportangeboten keine Zuordnung zum LFV zulässt
- sie keine relevanten Leistungen von den LFV erhalten
- sie keine Fremdbestimmung durch die LFV wollen
- die betriebenen Sportarten teilweise nicht einem LFV zuzuordnen sind (Sportartenliste)



## Ergebnisse | Vorschläge | Ideen

- Tatsächliche Arbeit der LFV und die Vorteile einer Mitgliedschaft besser in die Vereine, an die Mitglieder kommunizieren
- LFV müssen in Erfahrungsaustausch treten
- Die Mitgliederzuordnung soll durch den LSB automatisch erfolgen (Empfehlung des DOSB)
- Mitglieder, die keinem LFV zugeordnet sind, sollen erhöhte Beiträge an den LSB zahlen, die dann an die LFV weiter gereicht werden
- Aus Sicht einiger Vereine ist die Gründung eines Breitensportverbandes sinnvoll
- Alle Teilnehmer waren sich darin einig, dass für die Stärkung der LFV auch eine starke Solidarität aller Mitglieder der Sportorganisation notwendig ist.
- Die Diskussion muss auf jeden Fall weiter geführt werden



# BREITENSPORTKONFERENZ 2015

## Anfahrt

Universität Potsdam  
Am Neuen Palais 10 (Haus 9)  
14469 Potsdam

## Kontakt

Landessportbund Brandenburg e.V.  
Tel: (03 31) 9 71 98 - 0  
Fax: (03 31) 9 71 98 - 34

[info@lsb-brandenburg.de](mailto:info@lsb-brandenburg.de)  
[www.lsb-brandenburg.de](http://www.lsb-brandenburg.de)